

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

www-slavistik.uni-regensburg.de

Sommersemester 2008

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut für Slavistik
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93040 Regensburg

Leitung:

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Prof. Dr. Björn Hansen
Prof. Dr. Walter Koschmal
Prof. Dr. Marek Nekula

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Björn Hansen Raum PT 3.3.06, Telefon 943-3361

Vertreter:

Prof. Dr. Walter Koschmal Raum PT 3.3.8, Telefon 943-3364

Lehrstuhlvertretung Koschmal: PD Dr. Susanne Frank

Stand: 2. April 2008

**** gekennzeichnete Lehrveranstaltungen werden aus Studiengebühren finanziert.**

Studienberatung:

Im Sommersemester findet keine Einführungsveranstaltung für Erstsemester und Studienortwechsler statt.

Prof. Dr. Ernst Hansack, (Sprach-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.26, Tel. 9 43 34 02, Sprechstunde: Mi 13-14, PT 3.3.26

Dr. Kenneth Hanshew, (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.12, Tel. 9 43 33 68, Sprechstunde: Mo 15-16, PT 3.3.12

Heinrich Kirschbaum, (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.9, Tel. 9 43 33 65, Sprechstunde: Fr 13-14, PT 3.3.9

M.A. Andrea Fischerová

B.A. Nicole Wittmann (Deutsch-Tschechische Studien)

Gebäude PT, Zi. 3.1.32, Tel. 9 43 35 58, Sprechstunde: Di 9-12, PT 3.1.32

Vorlesungen

- 36 300 **Imperiale Diskurse** S. Frank
2 st., Di 10-11:30, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen:
2. Kommentar: Vor dem Hintergrund der aktuellen Re-Imperialisierung Russlands einerseits und einer von Historikern und Politikwissenschaftlern neu angeregten Diskussion über das Verständnis von Imperium und Imperialität jenseits des Nationalstaats andererseits, gibt die Vorlesung einen Einblick in die Geschichte der Konzeptualisierung Russlands als Imperium und imperiale Einheit. In der zugleich poetologisch und konzeptgeschichtlich interessierten Darstellung zeigen Textbeispiele aus verschiedenen Diskursen (Literatur, Historiographie, Ethnographie, Kulturphilosophie) dass in Konzepten wie „Drittes Rom“, „innere Kolonisation“, „allumfassende (totale) Vielfalt“, „Eurasien“ etc. zur Legitimierung der imperialen Einheit und der Erhebung eines imperialen Herrschaftsanspruchs in abwechselnder Dominanz immer wieder drei Argumente dienen: die Einheit des Raums, die Integration kultureller Heterogenität und das Erbe des abendländischen Christentums. Ziel der Lektüren ist es, die Selbstentwürfe russischer Imperialität in der Perspektive des interkulturellen Vergleichs zu diskutieren.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), AVL - M 01.3 (5), AVL - M 02.2 (5), AVL - M 03.3 (5), OWS - M 01.1 (7), OWS - M 03.1 (7)
- 36301 **Einführung in die slavistische Namenforschung, Teil I** E. Hansack
1 st., Mo 8-9, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.
2. Kommentar: In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt und es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung von Namen im Bereich der deutsch-slavischen Sprachkontakte.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Achtung: Wird in Flexnow nur zusammen mit Teil II eingetragen. Beide Teile zusammen erbringen 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7] LP.
OSL - M 04.3 (6), OSL - M 13.2 (6), POL - M 04.3 (6), POL - M 13.2 (6), TSC - M 04.3 (6), TSC - M 13.2 (6), ONO-M01.1+2 (7), ONO-M02.1+2 (7)

36 302

Sprachwandel

2 st., Di 8-10, H21

1. Teilnahmevoraussetzungen: Mittlere Kenntnisse einer slavischen Sprache
2. Kommentar: Sprache ist kein zeitstabiles Phänomen, sondern unterliegt ständigem Wandel. Der deutsche Forscher von der Gabelentz schrieb im Jahre 1891: „Nun bewegt sich die Geschichte der Sprachen in der Diagonale zweier Kräfte: des Bequemlichkeitstriebes, der zur Abnutzung der Laute führt, und des Deutlichkeitstriebes, der jene Abnutzung nicht zur Zerstörung der Sprache ausarten lässt.“ Im Laufe der Vorlesung wollen wir uns dem Sprachwandel nähern, indem wir die für die jeweiligen Sprachebenen relevanten Wandelprozesse genauer beleuchten. Die Vorlesung hat eine doppelte Ausrichtung: zum einen soll sie einen Überblick geben über generelle Typen von Wandelprozessen, exemplifiziert am Material slavischer Sprachen. Zum anderen werden äußere Faktoren des Sprachwandels, nämlich Sprachkontakt, sowie kulturelle und politische Faktoren, diskutiert, wobei ein besonderer Fokus auf dem Wandel liegen wird, den die slavischen Sprachen in den letzten zwanzig Jahren durchlaufen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Aitchison J. 1991 Language Change: Progress or Decay? Cambridge

Diewald, G. 1997. Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Tübingen.

Zybatow L.N. (Hrsg.) 2000, Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Ein internationales Handbuch. Bd. 1 und 2. Frankfurt a.M.

4. Qualifikationsnachweis: Anfertigung eines Essays und Klausur (wird in der Begleitübung -s. Dr. Menzel- geübt).

Südslavische Philologie, Slovacicum, Internationale VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa

OSL - M 04.3 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 13.2 (6), OSL - M 15.2 (6), POL - M 04.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 13.2 (6), POL - M 15.2 (6), TSC - M 04.3 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 17.3 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 13.2 (6), OWS - M 03.1+2 (7), OSL - M 17.3 (6), OSL - M 18.2 (6), POL - M 17.3 (6), POL - M 18.2 (6)

B. Hansen

36304

Pragmatik des Tschechischen

2 st., Mo 14-16, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist für die Bachelor- und Master-Studierenden vorgesehen. Man geht von der Kenntnis der grundlegenden linguistischen Terminologie aus, wie sie etwa in der Einführung in die Sprachwissenschaft vermittelt wird.

2. Kommentar: Die Vorlesung führt in die linguistische Pragmatik ein. Neben der Erklärung grundlegender theoretischer Ansätze (Referenztheorie/n, Sprechakttheorie, Höflichkeitsforschung...) und Begriffe (Referenz, Deixis, Präsupposition, konversationelle Implikatur...) geht man im Einzelnen konkret auf pragmatisch relevante grammatische Phänomene (Person, Numerus, Modus, Genus verbi...; freier Dativ, Diminution...) sowie auf sog. Pragmalexeme (Kontaktwörter, Partikeln...) ein, deren Funktion im Tschechischen im Kontext so genannter Hotspots (Anreden, Bitten und Entschuldigen, Kritik und Überzeugen, Gesprächsanfang und -verlauf und Redeübernahme...) hinterfragt werden. An die Vorlesung schließt im Wintersemester ein Hauptseminar

M. Nekula

zur Pragmatik an.

3. Literatur zur Vorbereitung: Brown, P./Levinson, S.C.: Politeness: Some Universals in Language Usage. 1987; Hirschová, M.: Pragmatika v češtině. 2006; Leech, G.N.: Principles of Pragmatics. 1983; Levinson, S.C.: Pragmatik. 1994; Linke, A. et al.: Pragmatik, in: dies., Studienbuch Linguistik. 1994, 168-202; Nekula, M.: System der Partikeln im Deutschen und Tschechischen. 1996; Nekvapil, J./Neustupný, J.V.: Politeness in the Czech Republic, in: L. Hickey, M. Stewart (eds.), Politeness in Europe. 2005, 247-262; Searle, J.R.: Expression and Meaning. Studies in the Theory of Speech Acts. 1979; weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Die Kursunterlagen sind auf dem internen Server der Universität unter K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\Pragmatik zu downloaden und die empfohlene Literatur ist im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und eine erfolgreiche Ablegung einer schriftlichen Klausur (alternativ dazu eine mündliche Prüfung). Die Veranstaltung ist auch für die Studieneinheiten Tschechisch I und Sprache und Kommunikation sowie für das Bohemicum offen. TSC - M 04.3 (6), TSC - M 13.2 (6), TSC - M 17.3 (6)

36425 **Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (CZ-D), (Bohemicum - obl. Vorlesung)**

M. Nekula

2 st., Di 14-16

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist allgemein ausgerichtet und für Bachelor- und Master-Studierende vorgesehen. Die Veranstaltung ist auch für das Bohemicum, die Osteuropastudien und die Studieneinheit Interkulturelle Studien gedacht.

2. Kommentar: In der Veranstaltung wird eine Einführung in die Interkulturelle Kommunikation und das soziolinguistisch aufgefasste Sprachmanagement am Beispiel multinationaler Organisationen und Gruppen gegeben. Räumlich liegt der Schwerpunkt auf deutsch-tschechischen Organisationen und Gruppen. Zeitlich orientiert sich die Veranstaltung an Entwicklungen seit 1990.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Reflexion und Steuerung der interkulturellen Kommunikation und deren Voraussetzungen und Hindernisse in multinationalen Gruppen (Unternehmen, Institutionen). Kommunikationsereignisse in diesen Organisationen werden anhand von auditiven und audiovisuellen Aufnahmen und Simulationen beschrieben, theoriegestützt interpretiert und verallgemeinert. Ergänzend zur Vorlesung wird eine Übung angeboten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Heringer, H. J.: Interkulturelle Kommunikation. 2004; Hofstede, G./Hofstede, G.J.: Cultures and Organisations. 2005; Nekula, M./Nekvapil, J./Šichová, K.: Sprachen in multinationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik. 2005; Nekvapil, J.(Nekula, M.: Language management in multinational companies in the Czech Republic, in: Current Issues in Language Planning 7, 2006, 307-327; Neustupný, J. V./Nekvapil, J.: Language management in the Czech Republic, in: Current Issues in Language Planning 4, 2003, 181-366; Schroll-Machl, S./Nový, I.: Perfekt geplant oder genial improvisiert. Kulturunterschiede in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. 2000; weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Die meisten der genannten und andere thematisch bezogenen Texte sind auf dem internen Server der Universität unter K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\IK und Sprachmanagement zu downloaden bzw. sind im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und eine erfolgreiche Ablegung einer schriftlichen Klausur (alternativ dazu ein

Referat).

TSC - M 06.2+3 (6), TSC - M 15.2 (6), IKS - M 01.1 (7), OWS - M 03 (7)

Grundstudium

Ü b u n g e n

- 36 307 **Einführung in das Studium der Slavistik** E. Hansack
1 st., Mo 9-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt und dient dem Kennenlernen des Faches. Er vermittelt slavistische Grundkenntnisse. Keine Pflichtveranstaltung, aber sehr empfehlenswert.
2. Kommentar: Der Kurs besteht aus drei Teilen:
a) Praktischer Teil:
Allgemeine slavistische Grundkenntnisse, die wichtigste slavistische Fachliteratur, Bibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke, Literatursuche im Internet, Textverarbeitung für Slavisten.
b) Das Studium der Slavistik:
Ein kurzer Abriss der Geschichte des Faches, seine Entwicklung und sein heutiger Aufbau, Berufschancen, Studienberatung.
c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.
3. Literatur zur Vorbereitung:
4. Qualifikationsnachweis: Auf Wunsch Teilnahmechein.
- 36 308 **Griechisch für Slavisten** E. Hansack
2 st., Di 16-18, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse am Griechischen. Interessenten werden gebeten, ihr Interesse (Anfänger oder Fortgeschrittene) möglichst früh bei Herrn Hansack anzumelden.
2. Kommentar: Es gibt keine zweite Sprache, die sich in ihrem Aufbau so sehr an einer Vorlagesprache orientiert, wie das Kirchenslavische (vor allem in seinen ost- und südslavischen Varianten). Die Abhängigkeit des Kirchenslavischen (und damit auch des Altrussischen etc.) vom Griechischen ist außerordentlich groß, vieles ist nur zu verstehen, wenn man Griechisch beherrscht. Früher waren Griechischkenntnisse für Slavisten, die sich mit historischer Sprachforschung beschäftigten, selbstverständlich. Bemerkenswert scheint mir, dass zur Zeit nicht nur in Regensburg Griechischkurse für Slavisten angeboten werden, da man sich der Notwendigkeit von Griechischkenntnissen für die historische Sprachforschung durchaus bewusst ist. Entsprechend seiner Zweckbestimmung befasst sich der Kurs weniger mit dem Schulgriechischen, als mit dem Κοινή-Griechischen. Parallel zum Sprachunterricht lesen wir einen griechischen Text und seine altslavische Übersetzung und versuchen den Einfluss des Griechischen auf das Altslavische herauszuarbeiten.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bei Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Auf Wunsch Teilnahmechein.
- 36 312 **Einführung in die Soziolinguistik für Slavisten** Th. Menzel
2 st., Mi 12-14, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissen-

schaft

2. Kommentar: Als sprachwissenschaftliche Teildisziplin hat die Soziolinguistik seit den 1960er Jahren große Aufmerksamkeit erlangt. In dieser Lehrveranstaltung sollen Methoden und Zielsetzungen der Soziolinguistik besprochen werden, wie sie im internationalen Rahmen entwickelt wurden und für die Untersuchung der slavischen Sprachen nutzbar gemacht werden können. Dabei geht es um die zentralen Fragen der Variation in Norm und System, ihre arealen, sozialen und altersspezifischen Ausprägungen, um Probleme aus dem Bereich des Sprachkontakts, der Sprachenpolitik und der Normierung. Englischkenntnisse sind erwünscht.

3. Literatur zur Vorbereitung: Chambers, J. K. 2003: Sociolinguistic theory. Linguistic variation and its social significance. Oxford etc.

Jachnow, H. 1999: Zur Soziolinguistik in der UdSSR und Rußland – Geschichte, Empirie und Theorie. In: ders. (ed.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden, 1141-1190

Veith, W. H. 2005: Soziolinguistik – ein Arbeitsbuch. Tübingen

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Klausur.

OSL - M 04.4 (6), OSL - M 06.2 (6), POL - M 04.B (6), POL - M 06.2 (6), TSC - M 04.4 (6), TSC - M 06.2 (6), OWS - M 03.1/2 (7)

36 313** Einführung in die Korpuslinguistik

R. von Waldenfels

4 st., Blockseminar, 1. Sitzung am Freitag,, 25.4., 14-17; Raum und weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft (beliebiges Fach)

2. Kommentar: Große Elektronische Textsammlungen, sog. Korpora, bilden eine wichtige Basis für die moderne Sprachwissenschaft – sie liefern der empirischen Sprachbeschreibung eine überprüfbare Datengrundlage. Während früher Generationen von Forschern mit der Sammlung und Katalogisierung von Belegen beschäftigt waren, haben sich durch heutige Computer-Korpora völlig neue Methoden und Forschungsperspektiven ergeben. Für viele Sprachen (wir behandeln vor allem Englisch, Deutsch und slavische Sprachen) stehen heute bereits umfangreiche Korpora zur Verfügung, die man praktisch nutzen kann: für die Informationsgewinnung, für den Fremdsprachenunterricht, zur Erforschung einer Einzelsprache, zum Übersetzungsvergleich u.v.a.

Die Veranstaltung stellt eine Kombination aus Proseminar und Übung dar; es werden zwei Scheine ausgestellt. Die Veranstaltung kann auch nur als Übung angerechnet werden, dann fällt die Abfassung der Hausarbeit weg. Der Besuch nur eines der Teile ist nicht möglich.

Ziel ist es, die verfügbaren Korpora unterschiedlicher Typen und Sprachen vorzustellen und in ihre Nutzung einzuführen. Dabei werden methodische Fragen ebenso behandelt wie grundsätzliche Aspekte der Gewinnung und Generalisierbarkeit quantitativer Daten.

Die Teilnehmer/innen sollen lernen, mit den Korpora fachgerecht umzugehen und sie für eigene philologische Forschungen zu nutzen. Dazu werden wir im praktischen Teil die Abfrage von Korpora mit den jeweils geeigneten Suchwerkzeugen einüben, die entsprechenden (Web-)Schnittstellen kennen lernen und die qualitative und quantitative bzw. statistische Auswertung an Beispielen besprechen. Je nach Vorkenntnissen können wir auch die Erstellung von Korpora, etwa aus in Feldforschung gewonnenen Daten, behandeln.

Die Studierenden werden dann in Gruppenarbeit einzelne Frage-

stellungen entwerfen, empirisch bearbeiten und im Plenum vorstellen.

Diese Veranstaltung ist als PS/Ü im Rahmen der Studiengänge Slavistik, Anglistik/Sprachwissenschaft (nach Rücksprache), allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft (Pflichtveranstaltung) und in der Germanistik (nur als Ü) zu verwenden.

Um vorherige kurze Anmeldung per Email mit Angabe von Studienfach, Semesterzahl und Sprach- und Vorkenntnissen wird gebeten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Lemnitzer, L & H. Zinsmeister. 2006. Korpuslinguistik. Eine Einführung. Narr Studienbücher, Tübingen. Scherer, C. 2006. Korpuslinguistik. Winter: Heidelberg.

4. Qualifikationsnachweis: Mitarbeit (Lektüre und Übungsaufgaben), Referat (Ü) sowie schriftliche Ausarbeitung in einer Hausarbeit (PS+Ü)

Slavistik, Anglistik/Sprachwissenschaft, Germanistik, andere Philologien

(KOL M 01.1 (10) nur nach vorheriger Absprache), KOL - M 01.2 (7), KOL - M 02.2 (7), AVS - M 02.2 und 3 (5+5)

36 319 **Lektüre altpolnischer Texte**

Th. Menzel

2 st., Do 16-18, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen: Mittlere oder gute Kenntnisse der polnischen Sprache, Einführung in die slavische Sprachwissenschaft.

2. Kommentar: Diese Übung begleitet das Proseminar „Einführung in das Altpolnische“. Ausgewählte Texte aus den frühen Jahrhunderten der polnischen Schriftkultur sollen in ihren sprachlichen Besonderheiten besprochen und übersetzt werden. Dabei ist auch auf kulturelle Merkmale der behandelten Texte und der durch sie repräsentierten Zeit einzugehen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Gehrman, M. et al. 1999: Textlehrbuch zum Altpolnischen. Oldenburg.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben, Klausur.

POL - M 04.B (3), POL - M 06.4 (3), SLA - M 02.1 (3)

36 320 **Sprachwandel**

Th. Menzel

2 st., Do 08:30-10, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse einer slavischen Sprache; paralleler Besuch der gleichnamigen Vorlesung.

2. Kommentar: Diese Übung ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Sprachwandel“ von Prof. Dr. Hansen konzipiert. Vertiefend soll eine Einführung in die Markiertheitstheorie und in aktuelle Aspekte der Sprachwandelforschung zu den slavischen Sprachen gegeben werden. Insbesondere geht es um Sprachwandel in Morphologie und Syntax des einfachen Satzes. Die Auswahl der zu behandelnden Sprachen kann den Studienschwerpunkten der Kursteilnehmer entsprechen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Literatur (vgl. auch die gleichnamige Vorlesung):

Croft, W. 2000: Explaining language change. An evolutionary approach. Harlow

Keller, R. 1994: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. 2. Auflage. Tübingen

Mayerthaler, W. 1981: Morphologische Natürlichkeit. Wiesbaden

Wurzel, W. U. 1984: Flexionsmorphologie und Natürlichkeit. Ein Beitrag

zur morphologischen Theoriebildung. = Studia grammatica 21. Berlin
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat,
Klausur.
OSL - M 04.4 (3), POL - M 04.B (3), TSC - M 04.4 (3), OWS - M 03.1+2
(7), SLA - M 01.2 (3)

36 325

Geschichte des Städtewesens in Südosteuropa

H. Roth

2 st., Mo 14-16, Raum 017 des WIOS, Altes Finanzamt, Landhuter Str.
4, 93047 Regensburg, Parkmöglichkeit vor dem Haus

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar: Als einer der entscheidenden Aspekte bei der Auseinandersetzung mit der Gesellschafts-, Wirtschafts-, Rechts- und Kulturgeschichte eines historischen Raumes ist die Entwicklung des Städtewesens anzusehen. An den Grundzügen der Stadtgeschichte lassen sich etwa die strukturellen Unterschiede zwischen dem nördlichen Teil Südosteuropas und der Balkanhalbinsel aufzeigen: Rolle und Charakter des Rechtswesens, Zentralität, soziale Schichtung, wirtschaftliche Kompetenz, politische Spielräume und militärische Aufgaben, religiöse Interessen sind Stichworte, die in diesem Kontext untersucht werden sollen. Dabei soll das Interesse der byzantinischen Stadt, den auch Ostmitteleuropa zuzählenden Städten, der osmanischen Stadt, Sonderformen wie den Märkten der Tiefebene oder den Bergstädten, schließlich den Metropolen der Nationalstaaten gelten. So wird versucht werden, die Geschichte Südosteuropas (in seinem größtmöglichen Verständnis zwischen Wienerwald und Bosphorus) in Grundzügen zu erfassen.

3. Literatur zur Vorbereitung: - Hauptstädte in Südosteuropa. Hg. Harald Heppner. Wien u.a. 1994;
- Hauptstädte zwischen Save, Bosphorus und Dnjepr. Hg. Harald Heppner. Wien u.a. 1998;
- Die Stadt in Südosteuropa. Struktur und Geschichte. München 1968 (Südosteuropa-Jb. 8);
- Nikolai Todorov: The Balkan City, 1400-1900. Seattle, London 1983;
- Die mittelalterliche Städtebildung in Südosteuropa. Hg. Heinz Stoob. Köln, Wien 1977;
- Burg-Burgstadt-Stadt. Zur Genese mittelalterlicher nichtagrarischer Zentren in Südosteuropa. Hg. Hansjürgen Bachmann. Berlin 1995.
4. Qualifikationsnachweis: Rechercheaufgabe, Referat
Nicht modularisierte Veranstaltung (0)

36 426

Das Erfolgsmodell "1. Tschechoslowakische Republik" (1918-1938), (Bohemicum - oblig. Übung)

R. Sirota-Frohnauer

2 st., Di 16-18

1. Teilnahmevoraussetzungen: Überblickswissen in böhmischer Geschichte wünschenswert

2. Kommentar: Im Zeitraum 1918-1938, der Dauer der 1. Tschechoslowakischen Republik, kam es zu entscheidenden Veränderungen – Staatsform, Regierungsform, Gesellschaftsstruktur. Es werden insbesondere die Entstehung der ČSR, wobei die Zeit während des Ersten Weltkrieg mit berücksichtigt wird, die Phase der Konsolidierung des neu entstandenen Staates im mitteleuropäischen Raum und die Entwicklungen in den 30er Jahren behandelt. Anhand von Beispielen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur wird versucht, Ursachen, Zusammenhänge und Entwicklungen zu beleuchten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart u.a.1992.
 Mamatey, Victor S.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918 – 1948. Herausgegeben von Victor S. Mamatey und Radomír Luža. Wien [u.a.] 1980.
 Mauritz, M.: Tschechien. Regensburg 2002.
 Koschmal, W. – Nekula, M. – Rogall, J. [Hgg.]: Deutsche und Tschechen. München 2001.
 Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.
4. Qualifikationsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat TSC - M 06.2 (6)

36 427 **Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (Übung zur Vorlesung)**

Marx

2 st., Fr 10-12

1. Teilnahmevoraussetzungen: Siehe Vorlesung 36425 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (D-CZ).
 2. Kommentar: Die Übung ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement konzipiert und dient dazu, die in der Vorlesung behandelten Themen zu vertiefen und zu erweitern. Nähere Informationen werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Siehe Vorlesung 36425 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (D-CZ)
 4. Qualifikationsnachweis: Siehe Vorlesung 36425 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement (D-CZ)
 TSC - M 06.2 / 3 (zusammen mit 36 425: insgesamt 6), TSC - M 15.2 (zusammen mit 36 425: insgesamt 6), IKS - M 01.1 (7), OWS - M 03.1 / 2 (7)

36 429 **Tschechischer und tschechoslowakischer Film (Übung)**

R. Sirota-Frohauer

2 st., Mi 18-21 14-tägig

1. Teilnahmevoraussetzungen: Tschechisch-Kenntnisse wünschenswert
 2. Kommentar: Ziel der Übung wird es sein, Arbeiten tschechischer und slowakischer Regisseure bis zum Jahre 1989 kennen zu lernen. Vorgeschlagen sind: Hynek Bočan, Juraj Herz, Juraj Jakubisko, Vojtěch Jasný, Ján Kadár, Zdeněk Podskalský, Jan Schmidt, Evald Schorm, Ladislav Smoljak, František Vlácil. Die Arbeiten sollen im politischen und kulturgeschichtlichen Kontext betrachtet werden, in dem sie entstanden sind. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Rezeption ihrer Arbeiten.
 Die Veranstaltung beginnt am 18.4.2007.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart u.a.1992.
 Mauritz, M.: Tschechien. Regensburg 2002.
 Koschmal, W. – Nekula, M. – Rogall, J. [Hgg.]: Deutsche und Tschechen. München 2001.
 Pondělíček, I.: Svět k obrazu svému. Příspěvky k filmovému vědomí a videokultuře 1962-1998. Praha 1999.
 Ptáček, L. [Hg.]: Panorama českého filmu. Olomouc 2000.
 Kopal, P. [Hg.]: Film a dějiny. Praha 2005.
 4. Qualifikationsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat TSC - M 06.2+3 (6), BFM - M 01 (7)

Proseminare

- 36 305a **Blockseminar AVL** N. Curmat
2 st., Das Seminar findet im August 2008 statt. Näheres siehe Aushang.
1. Teilnahmevoraussetzungen: s. Aushang
2. Kommentar: s. Aushang
3. Literatur zur Vorbereitung: s. Aushang
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat.
OSL - M 05.3 (6), AVL - M 01.1 (7), AVL - M 10.1 (7), OWS - M 03.1 / 2 (7)
- 36 306 **Einführung in die jüdische Literatur** D. Gelhard
3 st., Mi 10-12, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar: In der geistigen Auseinandersetzung der jüdischen Intellektuellen spielt die Frage nach der kulturellen und nationalen Identität eine wichtige Rolle. Sie ist ein zentrales Symptom der Suche nach dem eigenen Standpunkt. Das Seminar will die Spuren dieser Identitätsklärung untersuchen und die spezifisch „jüdischen“ Elemente in den Werken verstehen lernen. Zwei Schriftstellergenerationen werden vorgestellt: Die ältere europäische, die auf deutsch schrieb, wie Franz Kafka, Joseph Roth, Jacob Wassermann; und die jüngere, die auf russisch oder englisch schreibt wie Oleg Jur'ev, Grigorij Kanovic oder Bernard Malamud, Saul Bellow oder Philip Roth.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, schriftlich ausgearbeitetes Referat.
OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2 / 3 (6), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.2 / 3 (6), TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 / 3(6), AVL - M 01.1 (7), AVL - M 10.1 (7), AVL - M 11.1 (7), OWS - M 03.1 (7)
- 36 314 **Morphologie des Russischen** S. Birzer
2 st., Mi 12-14, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft.
2. Kommentar: Was haben mlečnyj put' und moločnyj produkt gemeinsam, was unterscheidet sie von ihren deutschen Entsprechungen Milchstraße und Milchprodukt? Warum bildet bereg ‚das Ufer‘ den Nominativ Plural berega, podarok ‚das Geschenk‘ aber podarki? Auf all diese Fragen kann die Morphologie Antwort geben.
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird das im Einführungskurs erworbene Wissen zur Morphologie wiederholt und vertieft, während die Studierenden im zweiten Teil gefordert sind, ihr Wissen auf Fragestellungen anzuwenden und ihre Erkenntnisse zu präsentieren.
3. Literatur zur Vorbereitung: Gabka, K et al. 1988. Russische Sprache der Gegenwart. Morphologie. (Band 2). Leipzig. Plungjan, V. A. 2003. Obščaja morfologija. Moskva.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, annotierte Bibliographie, Referat, Hausarbeit.

- 36 315 **Poetik des Raums** S. Frank
2 st., Mi 14-16, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: keine
2. Kommentar: Das Proseminar führt ein in die Poetik des Raumes. Wie, mithilfe welcher poetischen Mittel konstituieren Texte (ihren) Raum? Auf welche Weise werden Distanz oder Nähe, Innen- oder Außenräume, offene oder geschlossene, imaginäre (Traum, Jen-seits) oder ‚reale‘, (kulturell) homogene oder heterogene, hybride Räume poetisch erzeugt? Wie werden Zeit und Raum miteinander korreliert (Chronotop)? Was sind die Mittel der poetischen Darstellung und Konstruktion konkreter, soziokulturell gegebener Orte (Topo-Graphie)? Wie vollzieht sich die poetische Gestaltung geokultureller Orte oder Räume (GeoPoetik)? Diese Fragen werden jeweils anhand von theoretischen Texten und literarischen Beispielen erörtert.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird während der Veranstaltungen bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2 / 3 (6), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.2 / 3 (6), TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 / 3 (6), AVL - M 01.3 (5), OWS - M 03.3 (7)
- 36 316 **Literaturtheorie** D. Gelhard
2 st., Mi 8-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar: Das Seminar wird in die wichtigsten Literaturtheorien von der Hermeneutik bis zu den aktuellen medienwissenschaftlichen Diskussionen einführen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Terry Eagleton, Einführung in die Literaturtheorie, Stuttgart; Weimar 31994.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Klausur OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2 / 3 (6), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.2 / 3 (6), TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 / 3 (6), AVL - M 01.1 (7), AVL - M 10.1 (7), AVL - M 11.1 (7), OWS - M 03.1 (7)
- 36 317 **Michail Lermontov und der Kaukasus** H. Kirschbaum
2 st., Fr 10-12:30, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche bzw. gleichzeitige Teilnahme an der Einführung in die Literaturwissenschaft (Ausnahmen möglich).
2. Kommentar: Michail Lermontov (1814-1841) trat in die russische Literatur zum Zeitpunkt ihrer großen Stil- und Gattungsumgestaltung ein: Die bis dahin dominierende Lyrik, erstarrt in romantischen Klischees, rückte an den Rand des literarischen Prozesses und machte Platz für die Prosa. Diese Entwicklung prägte Lermontov entscheidend mit. Das Hauptthema seines Werks war der Kaukasus, eine Region, in der Russland damals (wie auch heute) einen langjährigen blutigen Krieg führte. Bereits mit zehn Jahren kam Lermontov zum ersten Mal in den Kaukasus, hier verbrachte er die Jahre seiner Verbannung, hier fand er schließlich seinen frühen Duelltod. Der Kaukasus, das russische Äquivalent des romantischen Orients, wurde zum Schauplatz

seines Romans „Geroj našego vremeni“ („Ein Held unserer Zeit“), in dem psychologische Liebeserzählung, gesellschaftskritische Publizistik, Schmugglernovelle, Reisebericht und Kriegsreportage zu einem komplexen Genregebilde synthetisiert werden. Im Seminar werden, ausgehend vom Roman Lermontovs, sowohl literatur-, als auch kulturhistorische Fragen behandelt (wie z.B. die Frage nach dem Status des Kaukasus in der russischen Kultur). Die methodisch-theoretische Breite des Seminars reicht von der Erzählperspektivenanalyse und der Problematisierung der Epochenbegriffe wie Romantik und Realismus über die Kultursemiotik bis zu den postcolonial studies.

3. Literatur zur Vorbereitung: LERMONTOV, Michail 1962: Geroj našego vremeni. Moskva. (oder jede andere Ausgabe von „Geroj našego vremeni“)

LERMONTOV, Michail 2003: Ein Held unserer Zeit. Aus dem Russischen übertragen von Johannes von Guenther. Reclam. Stuttgart.

ÉJCHENBAUM, Boris 1962: Roman M.Ju. Lermontova „Geroj našego vremeni“, in: Lermontov, Michail: Geroj našego vremeni. Moskva, 125–162.

REISSNER, Eberhard 1979: Lermontow. Ein Held unserer Zeit, in: Der russische Roman. Hrsg. von Bodo Zelinsky. Düsseldorf, 69-85.

4. Qualifikationsnachweis: aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2 / 3 (6), AVL - M 10.3 (6), OWS - M 03.3 (6)

36 318

"Im Wort getrennt, im Wort geeint" - Jiddische und slavische Lyrik des 20. Jh. im Vergleich

2 st., Mi 12-14, CH 13.0.82

1. Teilnahmevoraussetzungen: Russisch-, Polnisch-, Tschechisch und/oder Jiddischkenntnisse sind wünschenswert, stellen jedoch keine Teilnahmevoraussetzung dar. Der Besuch der Einführung in die Literaturwissenschaft und/oder Kulturwissenschaft ist ebenfalls empfohlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

2. Kommentar: Der Erste Weltkrieg erschütterte das Bewusstsein vieler Intellektueller und Dichter Ostmittel- und Osteuropas. Gerade die Ostjuden, die zwar über ein tragbares Heimland (Heinrich Heine), die Thora (das Alte Testament), nicht aber über ein eigenes nationales Territorium verfügten, wurden in den Wirren des Weltkrieges zum Spielball mörderischer Kräfte. Der Erste Weltkrieg war aber nur ein (weltpolitisches) Verhängnis für die slavische und ostjüdische Bevölkerung: Die Revolutionswirren, der sich anschließende Bürgerkrieg, der in Osteuropa tobt, der Russisch-Polnische Krieg 1920, der Stalinsche Terror und schließlich der Zweite Weltkrieg reichen sich die tötende Hand. Von diesen Kriegswirren legen beeindruckende jiddische, polnische, russische und tschechische Gedichte Zeugnis ab. Der jiddische Dichter Dovid Hofshyteyn, der russische Futurist und »Trommler der Revolution« Vladimir Majakovskij, der vom Ersten Weltkrieg erschütterte Tscheche Konstantin Biebl, der polnische Literaturnobelpreisträger Czesław Miłosz u. a. erheben im Dickicht der Kriege und menschlicher Verirrung ihre Stimme, weg von der anfänglichen Kriegseuphorie etwa der italienischen Futuristen. Dabei gilt es, die individuelle Schaffenskraft jedes einzelnen Dichters und Gedichts ebenso kennen zu lernen wie die Gemeinsamkeit der jiddischen und slavischen Lyrik, die durch die unmenschlichen Kriegserfahrungen und dem Bedürfnis nach künstlerischer Reaktion geeint ist. Aber ist nicht bereits das Wort »Kriegslyrik« ist ein Widerspruch in sich? Wie lässt sich die Hässlichkeit des Mordens mit der Schönheit der Dichtung vereinbaren?

Der Schwerpunkt der literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltung liegt auf der lyrischen Gattung einerseits und auf der

S. Koller

jiddischen Dichtung andererseits. Sie will erstmalig im Rahmen eines Proseminars Gelegenheit bieten, jiddische Gedichte im Original – natürlich mit Übersetzung – zu lesen und zu analysieren. Der Ästhetik der lyrischen Texte wird im Licht des kulturellen und zeitgeschichtlichen Kontextes nachgespürt. Spezifisch Jüdisches in jiddischer Lyrik, aber auch in der des jüdischstämmigen Russen Osip Mandel'stam oder des jüdisch-tschechischen Richard Weiner kann so nebeneinander gelesen werden.

Achtung: Aufgrund eines Forschungsaufenthaltes beginnt die Veranstaltung erst am 7. Mai. Ein Teil des Seminars wird deshalb als Blockveranstaltung stattfinden. Ein detailliertes Seminarprogramm der kann per e-mail angefordert werden (sabine.koller@sprachlit.uni-regensburg.de).

3. Literatur zur Vorbereitung: Zur Einführung empfohlen: A shpigl oyf a shteyn. Herausgegeben von Khone Shmeruk und Benjamin Harshav. Jerusalem (1964/21987).

Spiegelglas auf Stein. Jiddische Literatur unter Stalin. Herausgegeben von Andrej Jendrusch. Berlin 2002.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat, Essay und schriftliche Hausarbeit

Tschechische Studien

OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2 / 3 (6), POL - M 06.2 / 3 (6), TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 / 3 (6), OWS - M 03.1 / 2 (7), AVL - M 00.1 (7)

36 318a** **„Unreal City“. Großstadttexte der Moderne: Topos, Mythos, Diskurs**

S. Liamin

2 st., Di 14-16, CH 33.1.91

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar: „Falling towers / Jerusalem Athens Alexandria / Vienna London / Unreal“, dichtet T. S. Eliot – im Anklang an Baudelaire – in seinem epochalen Werk ‚The Waste Land‘ (1922). Die Stadt, schon mit dem Turmbau zu Babel der Schauplatz einer philologischen Ur-Szene, ist in der Dichtung von Beginn an der Vorwurf einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Natur und Kultur und mit der zivilisatorischen Leistung der Menschen. Für die Literatur der Moderne bedeuten speziell die im ständigen Wachstum und Wandel begriffenen Metropolen mit all ihren „splendeurs et misères“ (H. de Balzac) eine Herausforderung, den heterogenen und ambivalenten Erfahrungen der Urbanität in der künstlerischen Darstellung gerecht zu werden. Maßlosigkeit, Mechanisierung, Beschleunigung, Reizüberflutung, Flüchtigkeit, Entfremdung, Konformität, Isolation, Anonymität verdichten sich zu einer hochkomplexen Phänomenologie der Großstadt, die sich zugleich in Anlehnung an die Tradition eine synkretistische alt-neue Mythologie erschreibt: Labyrinth, Inferno, Apokalypse, Fata Morgana, Moloch, Hure Babylon.

Wie die empirische steht auch die literarische Großstadt im Zeichen der Unübersichtlichkeit und Ungleichzeitigkeit, der Differenzen und Paradoxe, die sich gegenseitig bedingen und aufheben: „Es soll also auf den Namen der Stadt kein besonderer Wert gelegt werden. Wie alle großen Städte bestand sie aus Unregelmäßigkeit, Wechsel, Vorgehen, Nichtschritt halten, Zusammenstoßen von Dingen und Angelegenheiten, bodenlosen Punkten der Stille dazwischen, aus Bahnen und Ungebahntem, aus einem großen rhythmischen Schlag und der ewigen Verstimmung und Verschiebung aller Rhythmen gegeneinander, und gleich im ganzen einer kochenden Blase, die in einem Gefäß ruht, das aus dem dauerhaften Stoff von Häusern, Gesetzen, Verordnungen und geschichtlichen Überlieferungen besteht.“ (R. Musil) Nur folgerichtig erscheint daher der Versuch einer Engführung von Stadt-

Lektüre und Text-Bau: „La cité est un discours, et ce discours est véritablement un langage“ (R. Barthes) Die fiktive und imaginäre Großstadt wird – für Symbolismus, Impressionismus, Naturalismus, Expressionismus, Surrealismus gleichermaßen – zum bevorzugten Ort der sprachlichen und ästhetischen Experimente. Verfahren und Techniken wie Synästhesie, Assoziation, Fragment, Montage, Kollage, Serialität, Leitmotivik, Polyphonie usw. formen ihre innovative Poetik.

Im Mittelpunkt der Diskussion stehen, flankiert von Texten von E.T.A. Hoffmann, Gogol, Benjamin, Mandelstam u.a., die beiden „kanonischen“ Großstadtromane der russischen und deutschen Literatur: ‚Petersburg‘ (1913-1914) von Andrej Belyj und ‚Berlin Alexanderplatz‘ (1929) von Alfred Döblin. Beabsichtigt werden Exkurse über die Großstadthematik in Malerei und Musik. Die Romane sollten zum Semesterbeginn gelesen, Referaten gemeinsame Arbeit im Seminargespräch vorgezogen werden.

Nur folgerichtig erscheint daher eine "Architextur", der Versuch einer Engführung von Stadt-Lektüre und Text-Bau: "La cité est un discours, et ce discours est véritablement un langage."

Anmeldung unter sergej.liamin@stud.uni-regensburg.de wird erbeten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Andrej Belyj: Petersburg. Roman in acht Kapiteln mit Prolog und Epilog. Übersetzung: Gabriele Leupold.

Frankfurt/Main: Suhrkamp, 2005. – Alfred Döblin: Berlin Alexanderplatz. Kommentierte Ausgabe. München: DTV, 2001.

Klotz, Volker: Die erzählte Stadt. Ein Sujet als Herausforderung des Romans von Lesage bis Döblin. München: Hanser, 1969. – Pike, Burton: The image of the city in modern literature. Princeton: Princeton University Press, 1981. – Kelley, David; Timms, Edward (Hg.): Unreal city. Urban experience in modern European literature and art.

Manchester: Manchester University Press, 1985. – Lehan, Richard: The city in literature. An intellectual and cultural history. Berkeley: University of California Press, 1998. – Mahler, Andreas (Hg.): Stadt-

Bilder: Allegorie, Mimesis, Imagination. Heidelberg: Winter, 1999. – Corbineau-Hoffmann, Angelika: Kleine Literaturgeschichte der Groß-

stadt. Darmstadt: WBG, 2003. – Galle, Roland; Klingen-Protti, Johannes (Hg.): Städte der Literatur. Heidelberg: Winter: 2005. –

Amann, Matthias; Sanger-Düchting, Karin (Hg.): Die Eroberung der Straße: von Monet bis Grosz. München: Hirmer, 2006 [AK]. – Nerding, Winfried (Hg.): Architektur wie sie im Buche steht. Fiktive Bauten und Städte in der Literatur. Salzburg: Pustet, 2006 [AK].

4. Qualifikationsnachweis: Anwesenheit, Teilnahme, Essay, Hausarbeit

OSL - M 05.3 (6), AVL - M 01.1 (7), AVL - M 10.1 (7), OWS - M 03.1 (7)

36 321

Sprach- und Kulturkontakt zwischen Polen und Ostslaven

2 st., Do 14-16, S 024

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die slavische Sprachwissenschaft, mittlere Kenntnisse einer west- oder ostslavischen Sprache.

2. Kommentar: In dieser Lehrveranstaltung soll der polnisch-ostslavische Grenzraum in historischer und aktueller Perspektive betrachtet werden. Dabei geht es allerdings weniger um die Sprachkontakte zwischen den Standardsprachen Polnisch einerseits und Weißrussisch, Ukrainisch und Russisch andererseits. Vielmehr sind zwei thematische Schwerpunkte zu behandeln, anhand derer sich ein unmittelbarer Kulturkontakt der verschiedenen Ethnien studieren läßt. Der eine ist die Zeit der großen Polemiken zwischen den Konfessionen im ausgehenden 16. und frühen 17. Jahrhundert. In dieser Zeit, als der

Th. Menzel

westliche Teil des ostslavischen Sprachgebiets dem Staat Polen-Litauen angehörte und teilweise der Krone Polen unterstellt wurde, entwickelte sich ein großenteils religiös motiviertes, neues soziokulturelles Selbstbewußtsein der Ostslaven im genannten Raum. Dem stellt die Lehrveranstaltung in ihrem anderen Schwerpunkt die Ethnien der Russinen, Lemken, Bojken und Huzulen gegenüber. Diese traditionell den ostslavischen Völkern zugeordneten Siedlungsgruppen haben im 19. und 20. Jh. verschiedene Modelle der sprachlichen, kulturellen und ethnischen Identität entwickelt. Die vielfältigen Schwierigkeiten dieser relativ rezenten Situation der ethnischen Selbstfindung ist den historisch belegten Prozessen in der Ukraine des 16./17. Jhs. gegenüberzustellen. Über das Russinische ergibt sich neben dem Bezug zum Polnischen auch ein solcher zum Slovakischen und Tschechischen als weitere westslavische Kontaktsprachen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Besters-Dilger, J., M. Moser, St. Simonek (edd.) 2000: Sprache und Literatur der Ukraine zwischen Ost und West. Frankfurt/M. etc.

Bunčić, D. 2006: Die ruthenische Schriftsprache bei Ivan Uževyč. München

Michna, E. 2004: Kwestie etniczno-narodowościowe na pograniczu Słowiańszczyzny wschodniej i zachodniej. Ruch rusiński na Słowacji, Ukrainie i w Polsce. Kraków

Stegherr, M. 2003: Das Russinische. Kulturhistorische und soziolinguistische Aspekte. München

Teutsch, A. 2001: Das Rusinische der Ostslowakei im Kontext seiner Nachbarsprachen. Frankfurt / M. etc.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit.

POL - M 04.2 (6), POL - M 06.2+3 (6), OWS - M 03.1+2 (7)

36 322

Sprachkontakte des B/K/S

2 st., Fr 08:30-10, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar: Das traditionell in der Wissenschaft als „Serbokroatisch“ bezeichnete sprachliche Areal stellt ein Dialektkontinuum dar, das im Norden an das Slovenische, im Südosten an das Bulgarische und Makedonische grenzt und – abgesehen von inneren Verwerfungen, die auf Migration vor allem in der Zeit der Türkenherrschaft zurückgehen – keine fest definierten Sprachgrenzen kennt. Vielfältige regionale Besonderheiten haben sich aber aus dem Verhältnis zu Kontaktsprachen ergeben. Sie prägen den Wortschatz und in Teilen auch das grammatische System der Dialekte, können sich ggf. auch in der bosnischen, kroatischen und serbischen Standardsprache niederschlagen. Behandelt wird der lexikalische Einfluß, den Kontaktsprachen in historisch greifbarer Zeit auf die Dialekte des BKS ausgeübt haben, grammatische Wandelphänomene im südlichen Bereich des BKS, die dem sog. „Balkansprachbund“ zugeordnet werden und schließlich auch Phänomene des grammatischen Ausgleichs und der Differenzierung einzelner linguistischer Zentren des BKS untereinander.

3. Literatur zur Vorbereitung: Birnbaum, H. 1965: Balkanslavisch und Südslavisch. Zur Reichweite der Balkanismen im südslavischen Sprachraum. In: Zeitschrift für Balkanologie 3, 12-63

Hinrichs, U. (ed.) 1999: Handbuch der Südosteuropa-Linguistik. Wiesbaden

Knežević, A. 1962: Die Turzismen in der Sprache der Kroaten und Serben. Meisenheim / Glan

Popović, I. 1960: Geschichte der serbokroatischen Sprache. Wiesbaden

Th. Menzel

Rammelmeyer, M. 1975: Die deutschen Lehnübersetzungen im Serbokroatischen. Beiträge zur Lexikologie und Wortbildung. Wiesbaden
Schneeweis, E. 1960: Die deutschen Lehnwörter im Serbokroatischen in kulturgeschichtlicher Sicht. Berlin
Striedter-Tremp, H. 1958: Deutsche Lehnwörter im Serbokroatischen. Berlin / Wiesbaden
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit.
OWS - M 03.1 /2 (7), SLA - M01.2 (6), Südslavische Philologie

36 323 **Einführung in das Altpolnische**

Th. Menzel

2 st., Mi 16-18, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Mittlere oder gute Kenntnisse der polnischen Sprache, Einführung in die slavische Sprachwissenschaft.
2. Kommentar: Als „Altpolnisch“ wird die Epoche der frühen Textüberlieferung des Polnischen von den Anfängen bis Anfang / Mitte des 16. Jhs. bezeichnet. In diese Zeit fallen wichtige, für die weitere Entwicklung des Polnischen bedeutsame Lautwandelerscheinungen, das grammatische System einer überregionalen Standardsprache verfestigt sich, und auch auf lexikalischem Gebiet ergeben sich durch Sprachkontakt zahlreiche Veränderungen. In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Grammatik und Lautlehre des Altpolnischen, die wir zu entsprechenden Phänomenen des gegenwärtigen Polnischen in Beziehung setzen. Zum anderen soll die Analyse der sprachlichen Verhältnisse im Sinne der „äußeren Sprachgeschichte“ Rückschlüsse bieten auf die kulturellen Gegebenheiten der Zeit. Sowohl die Texte als auch ihre linguistischen Merkmale geben soziokulturelle Einblicke in die Situation Polens und der Polen während der Epoche des Umbruchs vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit. Gelegenheit zur Textarbeit bietet die Übung „Lektüre altpolnischer Texte“.
3. Literatur zur Vorbereitung: Decyk-Zięba, W., St. Dubisz (edd.) 2003: Teksty staropolskie. Analizy i interpretacje. Warszawa
Klemensiewicz, Z. 1999: Historia języka polskiego. Warszawa
Klemensiewicz, Z., T. Lehr-Spławiński, St. Urbańczyk 1965: Gramatyka historyczna języka polskiego. Warszawa
Mazur, J. 1993: Geschichte der polnischen Sprache. Frankfurt / M.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit.
POL - M 04.2 (6), POL - M 06.2 /3 (6), POL - M 17.2 (6)

36 324 **Kontrastive Linguistik: Tschechisch-Deutsch, Slowakisch-Deutsch**

M. Nekula

2 st., Mo 12-14, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Das Proseminar ist für die Bachelor-Studierenden vorgesehen. Man geht von der Kenntnis der grundlegenden linguistischen Terminologie aus, wie sie etwa in der Einführung in die Sprachwissenschaft vermittelt wird.
2. Kommentar: Das Proseminar führt in den linguistischen Sprachvergleich von Tschechisch und Deutsch bzw. Slowakisch und Deutsch auf allen Sprachebenen ein. Neben der grundlegenden Frage nach dem Tertium comparationis verglichener linguistischer Phänomene stellt man sich im Proseminar auch die Frage nach Erklärungsebenen und -modellen etwa für die Analyse ausgewählter grammatischer Phänomene. Der Sprachvergleich der genannten Sprachen geht nach Möglichkeit von elektronischen Parallelkorpora aus, wobei die Resultate theo-

rie-gestützt und mit Blick auf die typologischen Unterschiede verallgemeinert werden. An das Proseminar kann man gut etwa Hauptseminare zu Sprachkontakt, Grammatik, Pragmatik oder Korpuslinguistik anschließen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Rein, K.: Einführung in die kontrastive Linguistik. 1983; Štícha, F.: Česko-německá srovnávací gramatika. 2003; weitere Literatur und insbesondere Literatur zu einzelnen Referatsthemen wird in der Veranstaltung angegeben.

Die Kursunterlagen wie etwa die Bibliographie kontrastiver Arbeiten sind auf dem internen Server der Universität unter K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\Kontrastive Linguistik zu downloaden und die empfohlene Literatur ist im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme, ein Referat und eine Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten. Die Veranstaltung ist auch für Bohemicum, Slovacikum, IVWL, Ost-West Studien, Osteuropastudien und für die Studieneinheiten Interkulturelle Studien und Tschechisch I offen.

TSC - M 04.2 (6), OWS - M03.1+2 (7)

Hauptstudium

Ü b u n g e n

- 36 326 **Altrussisch** E. Hansack
2 st., Di 8-10, S 024
1. Teilnahmevoraussetzungen: Ausreichende Kenntnisse der russischen Gegenwartssprache; Kenntnisse des Altkirchenslavischen sind nützlich, aber nicht Voraussetzung.
2. Kommentar: Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Russischen bis zur Entstehung der russischen Standardsprache. Lektüre und sprachhistorische Analyse wichtiger altrussischer und russisch-kirchenslavischer Literaturdenkmäler.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bei Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Erwerb des Leistungsnachweises Geschichte des Russischen als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung des Moduls OSL-M13 des Faches Ostslavische Philologie sowie für das Staatsexamen im Fach Russisch.
OSL - M 17.2 (6), POL - M 17.2 (6), TSC - M 17.2 (6), SLA – M 02.1 (6)
- 36 327 **Altkirchenslavisch** E. Hansack
2 st., Di 10:30-12,
1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.
2. Kommentar: Die altkirchenslavische Grammatik bildet traditionell die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie. Sie ist die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und damit auch die Grundlage für eine vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Es werden die ältesten gemeinsamen sprachhistorischen Tendenzen dargestellt, wie sie im Altkirchenslavischen zuerst belegt sind. Ziel ist es, Parallelen und Übereinstimmungen in den heutigen slavischen Sprachen leichter erkennbar und für den Spracherwerb und das Sprachverständnis nutzbar zu machen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.

4. Qualifikationsnachweis: Erwerb des Leistungsnachweises Altkirchenslavisch als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung der Module OSL-M13, TSC-M13 und POL-M13 der Fächer Ostslavische Philologie, Tschechische Philologie, Polnische Philologie sowie West- und Südslavische Philologie und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

OSL - M 17.2 (6), POL - M 17.2 (6), TSC - M 17.2 (6), SLA – M02.1 (6)

36 328

Literaturverfilmungen

3 st., Mo 18-21, S 013

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar: Ein berühmter Theoretiker schreibt, es lasse sich nicht leugnen: Die Literatur werde konsequent durch den Filmprojektor geschleust. Man werde Puškins Postmeister aus Moskvins Kolležskij Registrator kennen, was sich leicht nachprüfen lasse. Wenn man im Examen frage, wie der Postmeister endet, so höre man: Dunja komme um, und der Postmeister sei verrückt geworden. (Das Ende dieses Films müsse unbedingt geändert werden, schon allen, um die jungen Leute vor dem Durchfallen zu bewahren!) So bemerkt Boris Ějchenbaum bereits 1926 die große Beliebtheit (und Probleme) von Literaturverfilmungen, die bis in die jüngste Gegenwart andauern. Abweichungen in der Handlung zwischen Buch- und Filmversionen stellen aber keineswegs das bedeutendste Thema in der Verfilmung von Literatur. Von zentraler Bedeutung sind die Änderungen, die die Besonderheiten des sprachlichen bzw. filmischen Materials mit sich bringen. Jede Verfilmung eines literarischen Werks ist eine Übersetzung in die Sprache des Films. Ziel des Kurses ist es, die damit verbundenen Übersetzungsprobleme zu beleuchten. Dies setzt eine Vertrautheit mit den literarischen Texten voraus. Den Kern des Kurses bilden deshalb die Lektüre und Analyse von den Ausgangstexten, einer breiten Palette von Texten, die zu unterschiedlichen Gattungen gehören und aus mehreren slavischen Kulturen stammen (K.J. Erbena Kytice, B. Hrabal Obsluhoval jsem anglického krále, S. Lems Solaris, u.a.). Medientheoretische Texte werden im ersten Teil des Kurses herangezogen werden, um einen Überblick über die Problematik zwischen Film und Literatur zu geben, doch steht die Analyse konkreter Texte und Verfilmungen im Vordergrund.

3. Literatur zur Vorbereitung: Eine Bibliographie wird in der ersten Stunde verteilt.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Essays oder Kurzfilm, Klausur.

OSL - M 05.3 (6), OSL - M 06.2+3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), POL - M 05.3 (6), POL - M 06.2+3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2 / 3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), OWS - M 03.1 (7), BFM - M 01.1+2 (7)

K. Hanshew

36 328a

Prag im Text

2 st., Mi 12-14, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen: Tschechischkenntnisse

2. Kommentar: Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung "Prag als

K. Hanshew

Text“ an, die auf Prager Bau-/Denkmäler einging, durch die die kollektive Identität re-produziert und in spezifischen historischen Kontexten neu inszeniert und definiert wird. Im Gegensatz zur Vorlesung widmet sich die Übung “Prag im Text“ der Darstellung der Stadt Prag in den Werken einzelner Autoren aus verschiedenen Epochen, wobei das 19. und 20. Jahrhundert im Mittelpunkt stehen. Sogar die populären T-shirts mit der Aufschrift “Kafka was born in Prague“, denen man im Sommer in Prag auf jeder Straßenecke begegnet, weisen auf ein besonderes Verhältnis zwischen Prag und seinen Schriftstellern hin. Im Laufe des Seminars gilt es, diese Beziehung zu beleuchten, indem Werke von Isaac Ajvaz, Jakub Arbes, Daniela Hodrová, František Langer, Jan Neruda, Karel Pecka, Miloš Urban u.a. gemeinsam gelesen und analysiert werden. Zentrale Themen der Veranstaltung sind die Mythologisierung von Prag und Prag als Gemeinschaft, Utopie, oder existenzieller Raum. Darüber hinaus soll die Lesbarkeit der Stadt überprüft sowie nach historischen Entwicklungen in der Darstellung der Stadt gefahndet werden. Kurzreferat, Essay, Klausur
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Kurzreferat, Essay, Klausur
 TSC - M 05.3 (6), TSC - M 06.2+3 (6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), OWS - M 03.1+2 (7)

Hauptseminare

- 36 329 **Reisen in der Slavia** S. Frank
 2 st., Do 10:30-12, PT 1.0.5
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium
 2. Kommentar: Reisen ist eine kulturelle Praxis, die bedingt ist durch das Raumverständnis einer Kultur und ihr räumlich-geographisches Weltbild. Daher unterscheiden sich Begriff und Praxis des Reisens von Kultur zu Kultur und entwickeln eine je spezifische Ausprägung. Das Seminar möchte das Reiseverständnis und die Reisepraxis in den slavischen Kulturen historisch vergleichend anhand von literarischen Reisetexten untersuchen und nach den Spezifika des russischen, polnischen, tschechischen und südslavischen Reisens fragen. Als ‚Gegengewicht‘ zu den slavischen Texten sollen westeuropäische Reisetexte über die gen. Kulturen in Betracht gezogen und in Hinblick auf die Strategien, die slavischen Länder als Osteuropa zu ‚orientalisieren‘ untersucht werden.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Referat und Hausarbeit
 OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), AVL - M 05.1 (7), OWS - M 02.1 (12), GEN - M 01.2 (7)
- 36 331 **Literatur und Kabbala** D. Gelhard
 2 st., Mo 16-18, PT 1.0.5
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluß des Grundstudiums.
 2. Kommentar: Siehe auch den Kommentar zur Internationalen Ringvorlesung: Literatur und Kabbala
 Aus der Tradition des spanischen Judentums entstand gegen Ende des 13. Jahrhunderts die bedeutendste kabbalistische Schrift der „So-

har“. Der Sohar enthält nicht nur Auslegungen der Tora, sondern auch Erzählungen zu mystischen Gestalten des Judentums, Spekulationen zu Zahlen und Buchstaben als den Fundamenten der Welt. Der Sohar gilt neben dem Tanach und dem Talmud als wichtigste Einzelschrift im Judentum. Nach den Vertreibungen der Juden aus Spanien wurde Safed in Galiläa zum Zentrum der kabbalistischen Lehre vor allem Isaak Lurias. Diese in Safed formulierte Kabbala hat im Judentum einen erheblichen Einfluss gewonnen. Viele Elemente dieser Lehre wurden auch im osteuropäischen Chassidismus des 17. und 18. Jahrhunderts wirksam. Dem Bruch der kabbalistischen Tradition Ende des 18. Jahrhunderts entspricht ihre fast gleichzeitige Vermittlung und Transformation im religiösen, sprachlichen und kulturellen Kontext. Gerade die jüdischen Autoren nach der Shoah haben ganz bewußt kabbalistische Elemente in ihre Poetik aufgenommen, um diese Traditionslinie nicht abbrechen zu lassen. Es haben sich aber auch christliche Autoren intensiv mit der jüdischen „Geheimlehre“ beschäftigt.

Das Hauptseminar wird von einer gleichnamigen Ringvorlesung begleitet werden, die im Anschluß an das Seminar 14-täglich stattfinden wird. In dem Hauptseminar wird in die wichtigsten Texte und Denkstrukturen der Kabbala eingeführt. Insbesondere wird das Seminar die Rezeption der Kabbala im Chassidismus thematisieren und die Rolle Gershom Scholems vorstellen, dessen Arbeiten gerade auch für viele Shoahüberlebende, die des Hebräischen nicht mehr mächtig waren, von großer Bedeutung gewesen ist.

Gerade, weil diese Thematik im Curriculum der Einzelphilologien nicht vorkommt, sie aber gleichwohl eine große Rolle für das Verständnis nicht nur der Literatur, sondern auch der jüdischen Religion darstellt, verstehen sich beide Veranstaltungen als fächerübergreifend. Neben den Studierenden der AVL und der Vergleichenden Religionswissenschaften sind daher ausdrücklich die Studierenden aller Philologien sehr herzlich willkommen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Literatur zur Vorbereitung: Gershom Scholem: Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen
Eveline Goodman-Thau, Gert Mattenklott, Christoph Schulte: Kabbala und die Literatur der Romantik

Simon Dubnow: Geschichte des Chassidismus

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme an der begleitenden Ringvorlesung und schriftlich ausgearbeitetes Referat.

GER - M 14.1 (12), GER - M 15.1 (12), OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), GER - M 34.2 (7), GER - M 41.1 (10), AVL - M 01.2 (7), AVL - M 02.1 (7), AVL - M 03.1 (7), AVL - M 04.1 (7), AVL - M 05.1 (7), AVL - M 06.1 (7), AVL - M 10.B (7), AVL - M 11.B (7), OWS - M 02.1 (12)

36 332

Phantastik

2 st., Do 12-14, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluß des Grundstudiums.

2. Kommentar: Phantastische Literatur operiert mit den sich überlagernden Differenzen von real und unreal (bzw. transreal) und von Verstehen und Nichtverstehen. Indem sie diese Differenzen vergegenständlicht und im Durchbrechen oder Verschieben ihrer Grenzen bewusst macht, zwingt sie zugleich zu einer theoretischen Reflexion auf Möglichkeiten und Grenzen des Literarischen überhaupt. Das Seminar wird sich mit einigen „Klassikern“ der europäischen Phantastik beschäftigen. U.a. sollen folgende Autoren besprochen werden: E.T.A. Hoffmann, Mary W. Shelley, Puškin, Gogol, Meyrink, Poe.

Studierende der Germanistik und Anglistik sind ausdrücklich willkommen.

D. Gelhard

men.

3. Literatur zur Vorbereitung: Literatur zur Vorbereitung: Tzvetan Todorov: Einführung in die phantastische Literatur Renate Lachmann: Erzählte Phantastik

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Schriftlich ausgearbeitetes Referat.

GER - M 14.1 (12), GER - M 15.1 (12), OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), GER - M 34.2 (7), AVL - M 02.1 (7), AVL - M 03.1 (7), AVL - M 04.1 (7), AVL - M 05.1 (7), AVL - M 06.1 (7), AVL - M 10.B (7), AVL - M 11.B (7), OWS - M 02.1 (12)

36 333 **Slavistische Namenforschung**

E. Hansack

2 st., Mo 10-12, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung

2. Kommentar: Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen. Zur Zeit werden vorwiegend Namen aus dem westslavischen und dem ostslavischen Bereich behandelt.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Bei regelmäßiger Teilnahme Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.

OSL - M 13.1 (10), POL - M 13.1 (10), TSC - M 13.1 (10), OSL - M 17.1 (10), POL - M 17.1 (10), TSC - M 17.1 (10)

36 334 **Modus und Modalität in den slavischen Sprachen**

B. Hansen

2 st., Do 8-10, PT 1.0.1

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Einführung in die Sprachwissenschaft und einer weiteren Lehrveranstaltung aus der Linguistik; besonders geeignet für Studierende mit linguistischem Schwerpunkt.

2. Kommentar: Es ist eine zentrale Fähigkeit des Menschen, dass er auf der Basis der wahrgenommenen realen Welt Hypothesen über alternative Sachverhalte aufstellen kann, die nur vorgestellt, also nicht real sind. Jede Sprache besitzt formale Mittel, mit denen sich der Sprecher über solche möglichen Weltzustände äußern kann. Dazu zählt zum einen die grammatische Kategorie des Modus, mit denen der Sprecher den ausgedrückten Sachverhalt als Bedingung (z.B. er läse) oder als Aufforderung (z.B. lies!) modalisieren kann. Zum anderen kann der Sprecher halbgrammatische oder lexikalische Elemente wie die sog. Modalverben verwenden, um Sachverhalte als möglich (z.B. er kann lesen) oder notwendig (z.B. er muss lesen) zu charakterisieren. In dem Seminar wollen wir uns mit der recht komplexen Semantik modalen Elemente beschäftigen, um auch Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen und dem Deutschen herauszuarbeiten.

3. Literatur zur Vorbereitung: Frawley W. (ed.) 2006. The expression of Modality. Berlin

Hansen B. 2001 Das Modalauxiliar im Slavischen. Semantik und Grammatikalisierung im Russischen, Polnischen, Serbischen/Kroatischen und Altkirchenslavischen. (Slavolinguistica 2) München.

Jachnow H. et al. (Hrsgg.) 1994 Modalität und Modus. Allgemeine Fragen und Realisierung im Slavischen. Wiesbaden.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit.

Serbische/Kroatische Philologie, Slovakicum

OSL - M 13.1 (10), POL - M 13.1 (10), TSC - M 13.1 (10), DTS - M 10.2 (10), OWS - M 02.1+2 (12), OSL - M 17.1 (10), POL - M 17.1 (10), TSC - M 17.1 (10)

Forschungskolloquium

- 36 335 **Forschungskolloquium für Bohemisten** M. Nekula
1 st., Di 16-18, PT 3.1.18
1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums in der bohemistischen Sprach- od. Kulturwissenschaft; Interesse an theoretischen Fragestellungen.
 2. Kommentar: Das Forschungskolloquium wendet sich an Studierende des Hauptstudiums und Doktoranden, die ihre Magister-, Master- und Promotionsarbeiten oder andere Forschungsprojekte vorbereiten und diese auf diesem Forum vorstellen und einen Einblick in die Projekte des Instituts bekommen wollen. Ziel der Veranstaltung ist die Diskussion methodologischer und theoretischer Fragestellungen im Zusammenhang der in Arbeit befindlichen wissenschaftlichen Abschlussarbeiten. Im Rahmen des Forschungskolloquiums ist ein Workshop zum Sprachmanagement mit der Karlsuniversität Prag geplant. Anmeldung für das Forschungskolloquium mit der Angabe des Projektthemas unter marek.nekula@sprachlit.uni-regensburg.de ist bis zum 31.3.2008 erforderlich.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis:
Elitestudiengang Osteuropastudien, DTS-M-10.2 (10), TSC-M-13.1 (10), TSC-M-17.1 (10)

Oberseminar

- 36 330 **Aktuelle Tendenzen der Literaturtheorie(Oberseminar für Doktoranden)** S. Frank
3 st., Do 14-16:30, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden die an einer Magisterarbeit arbeiten sowie an Doktoranden.
 2. Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist die Diskussion methodologischer und literaturtheoretischer Fragestellungen und Probleme im Zusammenhang der in Arbeit befindlichen wissenschaftlichen Abschlussarbeiten.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird während der Veranstaltungen bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hausarbeit
OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), AVL - M 01.2 (7), OWS - M 02.1 (12)

Forschungsseminar "Slavistische Linguistik"

2 st., Do 10-12, PT 3.3.6

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums in Sprachwissenschaft einer slavischen Sprache; Interesse an theoretischen Fragen.

2. Kommentar: Das Forschungsseminar wendet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die an einem Einblick in konkrete Forschungsarbeit interessiert sind, und an Doktoranden. Es bietet ein Forum zur Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsprojekte und der gemeinsamen Lektüre theoretischer Grundlagentexte. Vorgestellt werden Dissertationsvorhaben und Projekte, die im Rahmen der Abfassung einer Magisterarbeit bearbeitet werden. Auch sollen aktuelle Projekte des Lehrstuhls vorgestellt werden. Das Seminar verbindet zwei Veranstaltungsformen, die im 14-Tage-Rhythmus alternieren. So werden jeden zweiten Donnerstag Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Die anderen Donnerstage dienen der gemeinsamen Lektüre theoretischer Basistexte.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hausarbeit

OSL - M 13.1 (10), POL - M 13.1 (10), TSC - M 13.1 (10), OWS - M 02.1 (12), SLA - M 01.1 (10), OSL - M 17.1 (10), POL - M 17.1 (10), TSC - M 17.1 (10) Elitestudiengang Osteuropastudien

Examenskurs zur slavistischen Sprach- und Kulturwissenschaft

1 st., Di 10-12, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Examenskurs richtet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die eine Teilprüfung in slavischer Sprach- oder Kulturwissenschaft (Prüfer Hansen oder Hansack) zu absolvieren haben.

2. Kommentar: Der Examenskurs soll in einem eher informellen Rahmen auf die Einzelprüfungen im Bereich Sprach- und Kulturwissenschaft vorbereiten. Neben der individuellen Prüfungsberatung werden allgemeine Informationen zu den Prüfungen geboten. Es sollen die mündlichen Prüfungen simuliert und das in der Prüfung abgefragte Grundwissen wiederholt werden. Darüber hinaus werden prüfungsrelevante Basistexte gemeinsam gelesen und diskutiert.

3. Literatur zur Vorbereitung: Bartmiński, J. 2006. Językowe podstawy obrazu świata. Lublin.

Bartmiński, J. / Tolstaja, S. M. 2006. Jazykovej obraz mira. Očerki po étnolingvistike. Moskva.

Čermák, F. 2001. Jazyk a jazykověda. Praha.

Goddard, C. 2005. The lexical semantics of 'culture'. In: Language Sciences 27, 51-73.

Lehfeldt, W. 1996. Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München.

Nagórko, A. 1998. Zarys gramatyki polskiej (ze słowotwórstwem). Warszawa.

Stanojčić, Ž. and Popović, Lj. 1999 Gramatika srpskoga jezika. Beograd.

4. Qualifikationsnachweis: siehe Aushang

OSL - M 13.1 (5), OSL - M 15.1 (5), POL - M 13.1 (5), POL - M 15.1 (5), TSC - M 13.1 (5), TSC - M 15.1 (5), TSC - M 18.1 (5), OSL - M 17.1 (5), OSL - M 18.1 (5), POL - M 17.1 (5), POL - M 18.1 (5), TSC - M 17.1 (5), Südslavische Philologie

- 36 337 **Didaktik des Russischen** L. Wimmer
2 st., Mo 8-10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Vorbesprechung für Interessenten siehe Aushang; Anmeldung im Sekretariat Prof. Dr. Hansen
2. Kommentar: Im Kurs werden verschiedene didaktische Modell dargestellt und besprochen. Davon ausgehend sollen einiger Unterrichtskonzepte, die aus diesen Modellen hervorgegangen sind, untersucht werden.
3. Literatur zur Vorbereitung: Hinweise zur Literatur werden in der ersten Stunde gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Referat (mündlich)

Russisch**Grundstudium****Stufe I (Modul OSL-M 01)**

- 36 338 **Grundkurs Russisch II, Kurs A** K. Senft
4 st., Di 10-12, S 008; Do 8-10, S 024
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (die Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung, eine Anmeldung zum Kurs ist nicht erforderlich)
2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des 1. Teils im Wintersemester. Besonders auf den Gebieten der Morphologie, Syntax und der Terminologie werden die gewonnen Kenntnisse erweitert und vertieft. Grammatik wird intensiv trainiert. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36340 bzw. 36341) empfohlen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.
Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.
Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000.
Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г.
Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
OSL - M 01.2 (5)
- 36 339** **Grundkurs Russisch II, Kurs B** I. Markova
4 st., Di 10-12, S 0.24; Do 8-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (die Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung, eine Anmeldung zum Kurs ist nicht erforderlich)
2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des 1. Teils im Wintersemester. Besonders auf den Gebieten der Morphologie, Syntax und der Terminologie werden die gewonnen Kenntnisse erweitert und vertieft. Grammatik wird intensiv trainiert. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36340 bzw. 36341) empfohlen.

3. Literatur zur Vorbereitung: Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.
 Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.
 Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000.
 Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г.
 Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 OSL - M 01.2 (5)

36 340

Sprachpraxis, Kurs A

2 st., Di 12-14, S 024

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Der Kurs dient hauptsächlich dem ersten intensiven Training mündlicher Sprechfertigkeit nach Phonetik und Intensivkurs. Er ergänzt den Grundkurs und dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die Konversation in Stufe II.
 Im Einzelnen werden trainiert:
 - Alltagsgespräche (Общение на темы повседневной жизни)
 - Wortschatzarbeit (Овладение лексическим минимумом)
 - Hörverstehen (Развитие навыков аудирования)
 -Intonations- und Ausspracheübungen (Работа над интонацией, корректировка произношения).
 3. Literatur zur Vorbereitung: Chačaturova, Svetlana: Russkij ékspres
 1. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 1999.
 Chavronina, S.A.: Govorite po-russki. M. 1995.
 Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. .S-Pb 1998.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 OSL - M 01.3 (3)

I. Rothärmel

36 341**

Sprachpraxis, Kurs B

2 st., Di 12-14, W 112

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Der Kurs dient hauptsächlich dem ersten intensiven Training mündlicher Sprechfertigkeit nach Phonetik und Intensivkurs. Er ergänzt den Grundkurs und dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die Konversation in Stufe II.
 Im Einzelnen werden trainiert:
 - Alltagsgespräche (Общение на темы повседневной жизни)
 - Wortschatzarbeit (Овладение лексическим минимумом)
 - Hörverstehen (Развитие навыков аудирования)
 -Intonations- und Ausspracheübungen (Работа над интонацией, корректировка произношения).
 3. Literatur zur Vorbereitung: Chačaturova, Svetlana: Russkij ékspres
 1. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 1999.
 Chavronina, S.A.: Govorite po-russki. M. 1995.
 Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. .S-Pb 1998.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 OSL - M 01.5 (3)

I. Markova

- 36 342 **Audiovisuelle Landeskunde** K. Senft
 2 st., Mi 10-12, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache
 2. Kommentar: Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse v.a. über den Einsatz verschiedener Medien (TV/Kino, Radio, Internet) ; intensives Training des Hörverstehens. Der Kurs kann als Tandem-Landeskunde-Kurs angeboten werden.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Materialsammlung und Bibliographie werden in der ersten Sitzung verteilt, einführend:
 Löwe, B.: Kulturschock Russland. 3. Aufl. 2002.
 Живем и учимся в России. Учебное пособие по русскому языку для иностранных учащихся (1-ый уровень). Санкт-Петербург 2003.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat in der Fremdsprache
 OSL - M 01.4 (3)

Stufe II (Modul OSL-M 02 und OSL-M 03)

- 36 343 **Konversation I** I. Rothärmel
 2 st., Mi 12-14, S 008
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствование навыков аудирования, лингвострановедение.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999
 Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“.
 Chačaturova, Svetlana: Russkij ékspress 2. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 2000.
 Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. . S-Pb 1998.
 Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999.
 Костина, И., др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 OSL - M 02.2 (3), OSL - M 03.2 (3)
- 36 344 **Deutsch-russische Übersetzung I** I. Rothärmel
 2 st., Mo 12-14, PT 3.0.76
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand leichter bis mittelschwerer Texte.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Textausschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt, außerdem:
 Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.
 E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien 1996.

U. Borgwardt H. Walter: PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Stuttgart 2001.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
OSL - M 02.3 (3)

36 345 **Russisch-deutsche Übersetzung I**

K. Senft

2 st., Mi 8-10, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).
2. Kommentar: Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte unterschiedlichen Inhalts (literarische und Gebrauchstexte) mit grammatischem Kommentar, ausgewählte Tandem-Übungen zu einzelnen Übersetzungsproblemen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Sammlung der Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt.
Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.
Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Nečaeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'. Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyh učaščichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr. 28).
Švarc, E.A.: Vybirajte nužnoe slovo. Moskva 1969.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
OSL - M 02.1 (3), OSL - M 03.1 (3)

36 346 **Systematische Grammatik, Kurs A**

K. Senft

2 st., Di 8-09:30, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar: In diesem Kurs werden grundlegende Fragen der russischen Grammatik, v.a. der Morphologie, explizit besprochen und trainiert. Der Kurs wendet sich auch an Studierende mit Vorkenntnissen, die Teile der russischen Grammatik auffrischen möchten, sowie an Russisch-Muttersprachler.
3. Literatur zur Vorbereitung: Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999.
Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.
Bulgakova L. N. et al.: Moi druž'ja padeži. Grammatika v dialogach. Moskva 2002.
Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.
Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.
Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995.
Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 2: Für Fortgeschrittene . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
OSL - M 02.3 (3), OSL - M 03.4 (3)

- 36 347** **Systematische Grammatik, Kurs B** I. Markova
 2 st., Di 8-09:30, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: In diesem Kurs werden grundlegende Fragen der russischen Grammatik, v.a. der Morphologie, explizit besprochen und trainiert. Der Kurs wendet sich auch an Studierende mit Vorkenntnissen, die Teile der russischen Grammatik auffrischen möchten, sowie an Russisch-Muttersprachler.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999.
 Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.
 Bulgakova L. N. et al.: Moi druž'ja padeži. Grammatika v dialogach. Moskva 2002.
 Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.
 Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.
 Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
 Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995.
 Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 2: Für Fortgeschrittene. 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 OSL - M 02.3 (3), OSL - M 03.4 (3)
- 36 348 **Schreibtraining** K. Senft
 2 st., Do 12-13:30, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten (Schilderung, Beschreibung, Stellungnahme, Werbetext) analysiert und verfasst.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Akišina. A. / Formanovskaja, N.: Étiket russkogo pis'ma. M. 1981.
 Grigor'jan, A.I.: Sbornik diktantov po russkomu jazyku dlja nerusskich pedagogičeskich učilišč. M. 1954.
 Kolesova, D.V., Charitonov, A.A.: Zolotoe pero. Posobie po razvitiju navykov pis'mennoj reči. Sankt-Peterburg 2003.
 Lukina, Ja.V., Stepanova, L.V.: Pišem diktanty s ulybkoi. Sankt-Peterburg 2001.
 Neumann, B., Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin 1996.
 Oppermann, H. u.a.: Persönlicher Briefwechsel und Erörterungen auf Russisch. Ein Lehr- und Übungsheft für Fortgeschrittene. München 1997 (= Slavistische Beiträge 246).
 Paul, E. et al.: Russisch schreiben - aber wie? Berlin 1998.
 Tkačenko, N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. Moskva 1997.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 OSL - M 02.4 (3), OSL - M 03.5 (3)

- 36 349 **Konversation und Landeskunde II, Kurs A** I. Rothärmel
2 st., Mo 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)
2. Kommentar: Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.
3. Literatur zur Vorbereitung: Аутентичные тексты российских СМИ. Берков В., Беркова А.: Как мы живем. С Пб. Златоуст. 2003. Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000. Родимкина А. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001. Родимкина Л. и др.: Россия сегодня. СПб. Златоуст. 2002. Соловьев В. Тайны русской души. М. Русский язык. Курсы. 2003. Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
OSL - M 10.2 (4), OSL - M 12.1 (4)
- 36 350 **Konversation und Landeskunde II, Kurs B** I. Markova
2 st., Mo 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)
2. Kommentar: Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.
3. Literatur zur Vorbereitung: Аутентичные тексты российских СМИ. Берков В., Беркова А.: Как мы живем. С Пб. Златоуст. 2003. Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000. Родимкина А. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001. Родимкина Л. и др.: Россия сегодня. СПб. Златоуст. 2002. Соловьев В. Тайны русской души. М. Русский язык. Курсы. 2003. Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
OSL - M 10.2 (4), OSL - M 12.1 (4)
- 36 351 **Lektürekurs Russisch** I. Rothärmel
2 st., Mi 14-15:30, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.
2. Kommentar: Овладение различными видами чтения. Лексико-грамматический комментарий. Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы. Корректировка навыков чтения вслух. Обсуждение прочитанного.

3. Literatur zur Vorbereitung: Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб. «Златоуст».
Произведения русских писателей.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlußprüfung
OSL - M 10.4 (2), OSL - M 12.4 (2)

- 36 352 **Russisch-deutsche Übersetzung II** K. Senft
3 st., Fr 10-13, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. Kommentar: Übersetzung schwieriger zeitgenössischer literarischer und publizistischer Texte; Besprechung ausgewählter Übersetzungsprobleme; Tandem-Übungen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Primärliteratur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Латышев, Л.К.: Технология перевода. Москва 2000.
Нечаева, В., Голубцова, Л.: Учитель переводить. Учебное пособие по переводу для иностранных учащихся. Тюбинген 1994г.
Суперанская, А.В.: Теоретические основы практической транскрипции. Москва 1978г.
4. Qualifikationsnachweis: Neben der Teilnahme an der Abschlussklausur ist auch eine schriftliche, kommentierte Übersetzung als Hausarbeit möglich.
OSL - M 10.1 (5), OSL - M 12.1 (5)

Spez. Seminar

- 36 354 **A: Hörverstehen II** K. Senft
1 st., Fr 9-10, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II. Der Kurs kann auch begleitend zur „Audiovisuellen Landeskunde“ besucht werden.
2. Kommentar: Anhand ausgewählter Beispiele aus Hörfunk, Fernsehen und dem Internet (Audio- und Videomaterial) wird das Hörverstehen gezielt trainiert. Anwendung findet dies im Erstellen von Kommentaren und Untertiteln.
3. Literatur zur Vorbereitung: Audio- und Videomaterial wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat
OSL - M 10.3 (2)

Stufe IV (Modul OSL-M 11)

- 36 353 **Russisches Kino** K. Senft
1 st., Mo 18-20 14-tägig, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache.
2. Kommentar: Der Kurs wendet sich an alle, die sich für den russischen Film interessieren. Das Filmprogramm ist dem Aushang zu Beginn des Semesters zu entnehmen. Begleitend findet das Filmgespräch (36356) statt, in dem die Filme besprochen werden. Die Kurse sind auch Bestandteil der Studieneinheiten „Bühne – Film – Medien“ sowie der Vergleichenden Kulturwissenschaft.

3. Literatur zur Vorbereitung: Engel, Ch. (Hg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films. Stuttgart 1999.
 4. Qualifikationsnachweis: Als Leistungsnachweis Referat (Kommentar zum Film)
 OSL - M 10.3 (2), BFM - M 01.1+2 (7)
- 36 355 **C: Ausgewählte Probleme der russischen Grammatik** I. Rothärmel
 2 st., Di 14-16, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar: Kurs посвящен разделам русской грамматики, представляющим особую трудность, а именно употреблению глаголов движения и видов глагола.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Богомолов А. Приходите! Приезжайте! Прилетайте! М.1995.
 L. Murawjowa. Die Verben der Bewegung im Russischen „Russische Sprache“. Moskau 1975.
 Aspektgebrauch von Verben im Imperativ LSI RUSSICUM 1998.
 Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995.
 4. Qualifikationsnachweis: Grammatischer Test
 OSL - M 10.3 (2), OSL - M 11.3 (3), OSL - M 12.3 (2)
- 36 356 **D: Filmgespräch** I. Rothärmel
 2 st., Mo 14-16, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache.
 2. Kommentar: Dieser Kurs läuft parallel zum Kurs „Russisches Kino“ (36 349). Die dort gezeigten Filme werden hier eingehend diskutiert.
 3. Literatur zur Vorbereitung: ---
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung oder Referat
 OSL - M 10.3 (2), BFM - M 01.1 (7)
- 36 357 **Deutsch-russische Übersetzung II** I. Rothärmel
 2 st., Di 10-12, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
 2. Kommentar: Совершенствование навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Publizistische und literarische Textauschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt. E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien, 1996.
 Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 OSL - M 11.2 (5)
- 36 358 **Aufsatz/Essay** I. Rothärmel
 2 st., Mi 10-12, Raum beantragt

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II
2. Kommentar: Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stil-aufsätzen der Studierenden.
3. Literatur zur Vorbereitung: Бердичевский А., Соловьева Н.: Русский язык сферы общения. М. Русский язык. Курсы. 2002.
Григорьева О.: Стилистика русского языка. М. НВИ-Тезаурус. 2000.
Лобанова Н. А., Слесарева И. М.: Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов М. «Русский язык» 1980.
Сборник упражнений по лексике русского языка. М. «Русский язык» 1975.
Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975.
Лукина Я. В., Степанова Л. В.: Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001.
Глазунова О. И.: Грамматика русского языка в упражнениях и комментариях. Морфология. СПб. «Златоуст» 2000.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
OSL - M 11.1 (4)

Tschechisch

Grundstudium

Stufe I (Modul TSC-M 01)

- | | | |
|--------|--|------------|
| 36 360 | <p><u>Sprachpraktische Übungen II (ergänzend zum GK II)</u>
2 st., Mo 10:30-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am GK II
Teilnehmerzahl begrenzt (ca. 9).
2. Kommentar: Der Kurs korrespondiert mit dem vierstündigen Grundkurs II, ist aber im Unterschied zu den Sprachpraktischen Übungen I im WS nicht obligatorisch. Der Kurs ist ergänzend zum GK II gedacht. Einerseits sollen die nun vorwiegend im GK vermittelten grammatischen Kenntnisse abgerundet und systematisch vervollständigt werden, andererseits aber dienen die Übungen nun auch verstärkt dem Training der praktischen Anwendung in Lektüre, Analyse und Gespräch. Arbeitsgrundlage sind vor allem die Texte im Lehrbuch, aber auch bereits sehr leichte authentische Texte.
Die Sprachpraktischen Übungen verstehen sich als eine Art Intensiv-Unterricht; die Teilnehmerzahl sollte daher neun nicht überschreiten. Aus diesem Grund bitte ich um rechtzeitige verbindliche Anmeldung per e-mail.
Die hier vermittelten Kenntnisse werden im Kurs Tschechisch-deutsche Übersetzung I vorausgesetzt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrbuch Tschechisch kommunikativ I; sonstige Texte werden gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit
Klausur (60 Min.) und mündl. Prüfung (10 Min.)
TSC - M 01.4 (3)</p> | K. Kallert |
| 36 361 | <p><u>Grundkurs Tschechisch II</u>
4 st., Di 8-10, Raum beantragt; Fr 8-10, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die den Grundkurs I absolviert haben, sowie für Studierende mit Tschechischkenntnissen</p> | L. Nerlich |

im Umfang von mindestens 4 SWS

2. Kommentar: Der Kurs bildet eine Fortsetzung des Grundkurses I. Die bereits erarbeitete Basisgrammatik des Tschechischen wird in diesem Kurs erweitert und vertieft, die mündliche Sprachkompetenz sowie das Hörverstehen weiter ausgebaut und der schriftliche Ausdruck anhand von kurzen Aufsätzen und Diktaten trainiert. Themen: Restaurant, Reisen u. Wetter, Lebenslauf, einfache landes-kundliche Themen etc.

3. Literatur zur Vorbereitung: Maidlová, J./ Nekula M.: Tschechisch kommunikativ 1, Lehrwerk des Bohemicums, Stuttgart 2007. (ISBN 3-89657-860-X), ab Lektion 7.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur mit Hörverstehenstest sowie Bewertung des mündlichen Ausdrucks und der Hausaufgaben während des Kurses. Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt.
TSC - M 01.2 (5)

Grundstudium

Stufe II (Modul TSC-M 02 und TSC-M 03)

- 36 362 **Tschechisch - deutsche Übersetzung I** K. Kallert
2 st., Mo 14-16, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer mit Muttersprache Deutsch: Abgeschlossene Grundstufe, d.h. Besuch von GK I und II sowie der begleitenden Sprachpraktischen Übungen I und II bzw. entsprechende (passive) Kenntnisse des Tschechischen (konkret: Singular, Plural der Substantiv- und Adjektiv-Paradigmen, Komparativ, Adverb, Verbalformen in allen Zeiten)
Für Teilnehmer mit anderer Muttersprache: grundlegende Sicherheit im deutschen Ausdruck: Sicherheit in Morphologie und Syntax (Wortstellung), Grundwissen im Artikelgebrauch, Interesse an stilistischen Fragen.
2. Kommentar: Arbeitsgrundlage sind Texte überschaubarer Länge, und zwar vorwiegend einfachere literarische Texte oder aber Texte aus dem Bereich Kultur und Gesellschaft. Die Texte sind authentisch, bieten also im Unterschied zu Lehrbuchtexten einen ersten Einstieg in die Wirklichkeit geschriebener tschechischer Sprache. Im Mittelpunkt stehen Textverständnis und adäquate Übersetzung.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird gestellt (Beschreibung siehe oben).
4. Qualifikationsnachweis: Übersetzung vom Tschechischen ins Deutsche (90 Min.).
TSC - M 02.1 (3), TSC - M 03.1 (3)
- 36 362a** **Tschechisch-deutsche Übersetzung für DTS** K. Kallert
2 st., Mo 08:30-10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am GK II oder GK Bohemicum speziell für Studierende der DTS im 2. Semester.
2. Kommentar: Dieser Übersetzungskurs richtet sich speziell an die Studierenden des Studienganges DTS. Er nimmt besondere Rücksicht auf den Kenntnisstand im zweiten Semester. Die Textarbeit übt übersetzerische Fertigkeiten, den Umgang mit Texten ganz allgemein, sie schärft den analytischen Blick, Sprachgefühl und Sprachverständnis, sie festigt den Wortschatz und die Grammatikkenntnisse und will damit insgesamt auch auf die Begegnung mit „ungeschönten“ Texten im Ausland vorbereiten.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrbuch Tschechisch kommunikativ I / II; sonstige Texte werden gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit
Klausur (90 Min.).
TSC - M 02.1 (3), DTS – M02.1 (3)

- 36 363 **Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit:Konversation und Hörverstehen I-B Mo 31.3.-Mi 9.4., tgl. 10-14** L. Nerlich
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die den GK I absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 4 SWS verfügen.
2. Kommentar: In diesem Kurs wird die mündliche Sprachkompetenz sowie das Hörverstehen in einfachen kommunikativen Situationen trainiert. Die Studierenden werden kürzere Erzähltexte, Dialoge, Bildsszenen bzw. Filmausschnitte mündlich wiedergeben. Anhand von zahlreichen Hörverstehensübungen wird das Hörverstehen gezielt ausgebaut.
3. Literatur: Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung der Sprechfertigkeit und Hörverstehenstest
LP: 3, dieser Schein wird für UNICert® anerkannt
Modul: TSC - M 02.2 (3), TSC - M 03.2 (3)
- 36 364 **Deutsch – tschechische Übersetzung I** L. Nerlich
- 2 st., Di 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 10 SWS verfügen.
2. Kommentar: Die Grundlage dieses Kurses sind einfachere, für den Unterricht adaptierte deutsche Texte verschiedener Gattungen (Dialoge, kurze narrative und publizistische Texte, Beschreibungen, Briefe etc.). Diese werden unter Berücksichtigung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten ins Tschechische übertragen. Die anschließende Musterübersetzung erfolgt am Overheadprojektor. Dieser Kurs eignet sich sehr gut als Wortschatzerweiterung und als Anwendung der bereits erlernten sprachlichen Strukturen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur sowie kürzere schriftliche Übersetzungen während des Semesters. Dieser Schein wird für UNICert® nicht anerkannt.
TSC - M 02.3 (3)
- 36 365 **Systematische Grammatik II/Schriftlicher Ausdruck** L. Nerlich
- 2 st., Do 16-18, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 10 SWS verfügen.
2. Kommentar: Die in der Grundstufe erworbenen Grammatikkenntnisse werden in diesem Kurs weiter vertieft und vervollständigt. Im Mittelpunkt stehen die Pluralformen der Nomina sowie die Morphologie des Verbs. In Form von Diktaten und vielfältigen Übungen werden die grammatischen Formen gründlich eingeübt und automatisiert.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur zur Grammatik sowie Bewertung der Hausaufgaben während des Kurses. Dieser Schein wird für UNICert® anerkannt.

- 36 366a** **Tschechisch-deutsche Übersetzung II mit Textgrammatik** K. Kallert
2 st., Mo 16-18, **PT 3.0.75**
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges und andere Interessenten, die Stufe 2 absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse im Tschechischen und Deutschen verfügen. Empfohlen ab dem 5./6. Semester.
2. Kommentar: Der Kurs setzt sich in praktischer Textarbeit, vorwiegend anhand von literarischen Texten, mit zentralen Fragen des Übersetzens auseinander, geht aber anhand der Texte im Sinne eines integrierten Aufbaukurses auch auf grammatische Themen ein, für die in anderen Kursen erfahrungsgemäß wenig Raum bleibt. Für Austauschstudenten mit Muttersprache Tschechisch, die sich insbesondere für das Übersetzen interessieren, werden daher, je nach Kenntnisstand, auf die Tschechisch-deutsche Übersetzung I bzw. II verwiesen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Klausur: Übersetzung (90 Min.).
TSC - M 10.1 (3)

Hauptstudium
Stufe III (Modul TSC-M 10 und TSC-M 12)

- 36 366 **Tschechisch - deutsche Übersetzung III** K. Kallert
2 st., Mi 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende des Masterstudienganges und andere Interessenten, die mindestens Stufe 2 absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse im Tschechischen und Deutschen verfügen. Empfohlen ab dem 6. Semester. Willkommen sind auch nichtmuttersprachliche Austauschstudenten mit sehr guten Deutschkenntnissen und Interesse an Literatur.
2. Kommentar: Der Kurs setzt sich in praktischer Textarbeit mit zentralen Fragen des Übersetzens auseinander. Im Mittelpunkt stehen literarische Texte, auf Wunsch kann gerne auch mit Essays oder wissenschaftlichen Texten gearbeitet werden. Über die Frage adäquater Übersetzung hinaus will dieser Kurs auch mit bedeutenden Schriftstellern und damit der vielfältigen Wirklichkeit der tschechischen Literatursprache – in einem zeitlichen Rahmen von ungefähr hundert Jahren – bekannt machen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Schriftliche Hausarbeit (Übersetzung mit Kommentar).
TSC - M 10.1 (3)
- 36 367 **Tschechische Landeskunde (Texte und Filme): Mähren** L. Nerlich
2 st., Do 14-16, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe II absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 16 SWS verfügen.
2. Kommentar: Um sich in einem Land zu verständigen, bedarf es guter Sprachkenntnisse, aber auch der interkulturellen Kompetenz. Kenntnisse über das Land und dessen Geschichte, Einblick in die Mentalität der Leu-

te und deren Kultur werden in diesem Kurs anhand von mannigfaltigem Text- und Filmmaterial vermittelt. Der Akzent liegt auf der Vertiefung der Leseverstehensfertigkeit sowie des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks.

3. Literatur zur Vorbereitung: Skript wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Textproduktion anhand von gelesenen und besprochenen Texten, Referat und Hörverstehenstest. Dieser Schein wird für UNICert® anerkannt.

TSC - M 10.3+4 (3), TSC - M 12.3+4 (3)

- 36 368 **Konversation und Hörverstehen II** L. Nerlich
2 st., Fr 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe II absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 16 SWS verfügen.
2. Kommentar: Aktuelle Themen aus Kultur, Politik, Geschichte und Literatur werden anhand von Texten bzw. Kurzfilmen diskutiert. Das Hörverstehen wird anhand von Filmausschnitten trainiert. Jedes Semester werden neue Themen gestellt, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hörverstehenstest. Dieser Schein wird für UNICert® anerkannt.
TSC - M 10.2 (4), TSC - M 12.1 (4)

Hauptstudium Stufe IV (Modul TSC-M 11)

- 36 369 **Tschechischer Film: Essay und Gespräch** L. Nerlich
2 st., Do 18-20, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS verfügen. Vorbereitungskurs für die Prüfung UNICert® III.
2. Kommentar: Diese Kurs besteht aus zwei Teilen: Die Teilnehmer werden jede zweite Woche einen tschechischen Film in Originalfassung anschauen. Jeweils in der Woche dazwischen erfolgt eine Sitzung, in der sowohl der Inhalt des bereits gesehenen Films als auch sein gesellschaftlicher, kultureller bzw. politischer Hintergrund diskutiert werden. Die Teilnehmer werden zu jedem Film eine selbständige Internetrecherche durchführen sowie eine Filmrezension verfassen. Jedes Sommersemester werden neue Filme/Themen gestellt, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.
3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt, Filmauswahl siehe Aushang.
4. Qualifikationsnachweis: Essays und Referat. Dieser Schein wird für UNICert® anerkannt.
TSC - M 11.1 (4)
- 36 370 **Deutsch-tschechische Übersetzung II** L. Nerlich
2 st., Fr 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben, bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS ver-

fügen.

2. Kommentar: Übersetzungen mittelschwerer Texte verschiedener Gattungen: Belletristik, Publizistik, Essay, einfachere wissenschaftliche Texte. Die Erweiterung des Wortschatzes sowie die Auswahl und die richtige Anwendung idiomatischer, syntaktischer und stilistischer Mittel des Tschechischen stehen in diesem Kurs im Vordergrund. Jedes Semester werden neue Übersetzungstexte vorbereitet, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.

3. Literatur zur Vorbereitung: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Übersetzungen während des Kurses und Abschlussklausur. Dieser Schein wird für UNIcert® nicht anerkannt.

TSC - M 11.2 (5)

Polnisch

Grundstudium

Stufe I (Modul POL-M 01)

- 36 371 **Intensivkurs Polnisch vom 25.02.08-05.03.08** A. Sander
2 st., Zeit und Ort unbekannt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Polnisch I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Der Kurs dient der Wiederholung und Festigung bereits im Grundkurs I erworbenen Kenntnissen. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die den Studierenden ermöglichen einfache Gespräche zu führen und kleine Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Kurses bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung
POL - M 01.2 (3)
- 36 372 **Grundkurs Polnisch II** A. Sander
4 st., Di 14-16, Raum beantragt; Do 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.
2. Kommentar: Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des Grundkurses vom Wintersemester. Die bereits dort erworbenen Kenntnisse werden vertieft und erweitert. Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Cześć, jak się masz?“ von W.Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Lese- und Hörverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurechtzufinden. Der grammatische Teil wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.
3. Literatur zur Vorbereitung: Miodunka Wł.: „Cześć, jak się masz?“ Universitas, Kraków 2005
(Das Lehrbuch ist im deutschen Buchhandel nicht erhältlich und kann bei mir erworben werden.)
Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców.“ Kraków 1994
B. Bartnicka/B. Hansen/W.Klemm/V. Lehmann/H. Satkiewicz „Grammatik des Polnischen“ München 2004

Weitere Materialien werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

POL - M 01.2 (5)

- 36 373 **Hörverstehen** J. Jackiewicz
2 st., Fr 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen
2. Kommentar: In diesem Seminar wird das Hörverstehen durch praktische Beispiele (Filmausschnitte, Nachrichten, Lieder, Gedichte etc.) unter Einsatz von aktuellen Text- und Audiomaterial intensiv trainiert. Es wird geübt, den Inhalt des Textes zusammenzufassen und auf sie bezogene Fragen zu beantworten. Auf die richtige Aussprache und Betonung wird großer Wert gelegt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Schriftliche Prüfung. (Auf einen Hörtext bezogene Fragen beantworten)
POL - M 10.3 (3)

- 36 374** **Sprachpraktische Übungen** J. Jackiewicz
2 st., Mo 8-10, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Polnischen
2. Kommentar: Der Kurs dient zur Aktivierung und Erweiterung des polnischen Universalwortschatzes. In diesem Kurs steht das mündliche Kommunizieren in ausgewählten allgemein sprachlichen, berufsbezogenen und kulturspezifischen Kontaktsituationen im Vordergrund.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
POL - M 01.4 (3)

Stufe II (Modul *POL-M 02* und *POL-M 03*)

- 36 378 **Übersetzung Deutsch-Polnisch I** A. Sander
2 st., Do 14:30-16:30, Raum beantragt; Do 14:30-16, **S 008**
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Anhand ausgewählter Texte werden grundlegende Übersetzungsfertigkeiten eingeübt. Dabei können grammatische und lexikalische Phänomene des Polnischen wiederholt werden. Wir beginnen mit eigens für Unterrichtszwecke adaptierten Texten, um schließlich auch einfache Originaltexte einzubeziehen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Die Texte werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Übersetzung
POL - M 02.3 (3)
- 36 379 **Konversation I** A. Sander
2 st., Mi 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene

sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Geläufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so dass sich die Studierenden in einfache Gespräche in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.
3. Literatur zur Vorbereitung: Konversationsthemen und kleine Übungstexte werden von mir bereitgestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
POL - M 02.2 (3), POL - M 03.2 (3)

- 36 380 **Systematische und Grammatik** A. Sander
2 st., Di 12:30-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Ergänzung und Vertiefung der im Grundkurs I und II erworbenen Grammatikkenntnisse.
3. Literatur zur Vorbereitung: Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców.” Kraków 1994
Pyzik J.: „Przygoda z gramatyką. Fleksja i słowotwórstwo imion“ . Kraków 2003
B. Bartnicka/B. Hansen/W.Klemm/V. Lehmann/H. Satkiewicz „Grammatik des Polnischen“ München 2004. Die von mir vorbereiteten Übungen werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
POL - M 02.3 (3)
- 36 381 **Schreibtraining** D. Schröder
2 st., Di 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Ziel des Kurses ist, Fertigkeiten im korrekten schriftlichen Ausdruck zu vermitteln. Die polnische Orthographie und Interpunktion wird erklärt und geübt. In jeder Stunde wird ein Diktat geschrieben. Die Grundregeln der sowohl privaten wie auch amtlichen Korrespondenz wird erörtert und geübt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
POL - M 02.4 (3)
- 36 383** **Lektürekurs** D. Schröder
1 st., Di 11-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs wendet sich an alle, die an polnischer Literatur interessiert sind.
2. Kommentar: Es werden Werke der Polnische Literatur aus verschiedenen Epochen gelesen und besprochen. Die Besonderheiten der Sprache der Gattungen (Lyrik, Epik und Dramatik) werden analysiert.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur; dieser Kurs kann für UNiCert angerechnet werden.

Hauptstudium

Stufe III (Modul *POL-M 10* und *POL-M 12*)

- 36 385 **Konversation II** A. Sander
2 st., Mo 14-15:30, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiedenen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen, über Fragen des Alltags und der Gesellschaft. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.
3. Literatur zur Vorbereitung: Texte und Konversationsthemen werden bereitgestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
POL - M 10.2 (4), POL - M 12.1 (4)
- 36 386 **Essay auf Polnisch** A. Sander
2 st., Do 16-18, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Durch systematische Einleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.
3. Literatur zur Vorbereitung: M. Wojcikiewicz, „Piszę, wiec jestem“ Universitas, Kraków 2000
M. Chrzanowska, M. Kozłowski „Jak napisać doskonałe CV“ Warszawa 2003
4. Qualifikationsnachweis: Aufsatz
POL - M 11.1 (4)
- 36 387 **Deutsch-polnische Übersetzung II** A. Sander
2 st., Mo 10:30-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechende Kenntnisse.
2. Kommentar: Es werden mittelschwere Zeitungstexte sowie Ausschnitte aus literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Möglichkeiten geben die bereits vorhandenen Kenntnisse im Bereich Lexik, Syntax und Phraseologie zu vertiefen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur (Übersetzung)
POL - M 11.2 (5)
- 36 384** **Polnisch-deutsche Übersetzung II** D. Schröder

2 st., Do 10-12:15, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse im Polnischen und Deutschen
2. Kommentar: Übersetzungsübungen schwerer Texte aus polnischer Presse („Polityka“), aber auch literarischer Texte.
3. Literatur zur Vorbereitung: Zeitungsartikel über aktuelle Themen (gesellschaftliche und kulturelle). Lektüre und Übersetzung ausgewählter Autoren (z.B. Tadeusz Różewicz, Sławomir Mrożek, Jerzy Pilch, Paweł Huelle, Olga Tokarczuk, Wiesław Myśliwski,).
4. Qualifikationsnachweis: Klausur-Übersetzung eines schweren literarischen Textes ins Deutsche
POL - M 10.1 (5), POL - M 12.1 (5)

36 388** **Textproduktion / schriftlicher Ausdruck**

D. Schröder

2 st., Do 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Alle Interessierten, jedoch mit mindestens absolvierter Stufe I
2. Kommentar: Kurze literarische Texte, Zeitungsartikel zu aktuellen Themen über die diskutiert wird und eine schriftliche Arbeit vorbereitet. Freies Schreiben z. B. Was machen Sie in ihrer Freizeit. Schriftliche Buch – Filmbesprechungen. Die Sprachrichtigkeit und der Ausdruck stehen im Mittelpunkt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Die Texte werden gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
POL - M 10.3 (2), POL - M 12.2 (2)

36 375** **Polnische Literatur im Überblick**

J. Jackiewicz

2 st., Fr 8-10, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Ausreichende polnische Sprachkenntnisse (Analyse ausgewählter Textbeispiele im Original)
2. Kommentar: Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einzelne Schriftsteller, Werke und literarische Gruppierungen der polnischen Literatur kennen lernen und einordnen. Die Poesiewerke, Drama- und Prosafragmente werden möglichst weitgehend im Original gelesen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: schriftliche Prüfung
POL - M 10.3 (3)

36 376** **Polnisches Kino**

J. Jackiewicz

2 st., Di 18-19:30, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: keine
2. Kommentar: Im Rahmen des Seminars werden sehenswerte polnische Filme gezeigt (OmU, dF oder im Original). Anhand von Beispielen werden unterschiedliche Formen und Themen der polnischen Filmkunst vorgestellt und darüber diskutiert. Der Kurs weist sowohl Hörverstehen- als auch Konversationscharakter auf und vermittelt den Studierenden darüber hinaus auch Polens kulturwissenschaftliche Aspekte.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Seminars mitgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: mündliche Prüfung
POL - M 10.3 (2), POL - M 12.2 (2)

Slovakisch – Lehrveranstaltungen im Rahmen des Slovakicum

Grundstudium Stufe I

- 36 391 **Intensivkurs Slovakisch (auch für Slovakicum)** M. Banašová
4 st.
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Slovakisch I oder entsprechende Vorkenntnisse. Bitte für den Kurs bei mir anmelden.
2. Kommentar: Der Kurs dient der Wiederholung und Festigung von bereits im Grundkurs I erworbenen Kenntnissen. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die es den Studierenden ermöglichen, einfache Gespräche zu führen und kleinere Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakiums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.
Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.
Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlusstest, 3 Leistungspunkte
Nicht modularisierte Veranstaltung (3 LP), Bitte für den Kurs bei mir anmelden!
- 36 392 **Grundkurs Slovakisch II** M. Banašová
2 st., Mi 12-14, Raum beantragt; Do 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Intensivkurs oder am Grundkurs I oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Im Kurs wird weiter auf dem grundlegenden Wortschatz der slowakischen Sprache, auf den grammatischen Strukturen, auf den phonetischen Erscheinungen aufgebaut. Am Kursende sollten die Teilnehmer fähig sein, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen zu verständigen.
3. Literatur zur Vorbereitung: Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.
- Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakiums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
- Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
- Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.
- Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur im September nach der Teilnahme an der Sommersprachschule (SAS) in Bratislava / Slowakei.
Nicht modularisierte Veranstaltung (4 LP) (West-Südslavistik)
- 36 393 **Konversation I** M. Banašová
2 st., Mi 15:30-17, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der

Slavistik mit abgeschlossenem Grundkurs, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
 2. Kommentar: Sprachkenntnisse werden durch Sprechfertigkeiten zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Sozialformen weiterentwickelt. Themen wie: personale Identität, Verwandtschaftssysteme, Sozialordnung, Beziehungen der Geschlechter werden besprochen, Themen können nach Wunsch der Studenten gewählt oder ergänzt werden.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Žigova, , L.: Komunikácia v slovenčine. Textova príručka a cvičenia. Bratislava, UK 1998. Steinerova, H.: Konverzačná príručka slovenčiny. Bratislava, UK 2000. Eigenes Material.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung, als Bestandteil der Module OSL – M 16.3 (3), POL – M 16.3 (3), TSC – M 16.3 (3) Nicht modularisierte Veranstaltung (3 LP, West-Südslavistik)

- | | | |
|--------|--|-------------|
| 36 394 | <p><u>Slovakisch-deutsche Übersetzung I</u>
 2 st., Di 14-16, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.
 2. Kommentar: Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Ehtagangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte slowakischer Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 Nicht modularisierte Veranstaltung (5)</p> | M. Banašová |
| 36 395 | <p><u>Slovakisch-deutsche Übersetzung II</u>
 2 st., Do 15:30-17, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
 2. Kommentar: Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, möglicher Vergleich mit publizierten literarischen Texten.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Ehtagangová, E.-Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, Fachtexte nach Wahl der Studenten.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 Nicht modularisierte Veranstaltung (3)</p> | M. Banašová |
| 36 396 | <p><u>Deutsch-Slovakische Übersetzung II</u>
 2 st., Fr 12-13:30, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
 2. Kommentar: Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch–Slowakisch anhand von Texten aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studenten die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Weber, M.: Základné sociologické pojmy, nemecko-slovenská verzia. Bratislava, Sofa 1999. S.10-57. Wilss, W.: Übersetzungsunterricht. Eine Einführung. Gunter Narr Verlag Tübingen</p> | M. Banašová |

1996. Deutsche Presse, ausgewählte literarische Texte deutscher Schriftsteller sowie Fachtexte nach Wahl der Studenten.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.
Nicht modularisierte Veranstaltung (5)

- 36 397 **Spezialkurs: Slovakische Gegenwartskultur** M. Banašová
2 st., Fr 10-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.
2. Kommentar: In der Übung werden den Teilnehmern aktuelle Themen der slowakischen Gegenwartskultur angeboten. Nach Bedarf werden sie flexibel aus verschiedenen Kulturbereichen präsentiert und diskutiert.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)
- 36 398 **Lektürekurs Slovakisch** M. Banašová
2 st., Di 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer aller Fakultäten).
2. Kommentar: Vertiefung der Slowakischkenntnisse im Bereich des Hör- und Leseverstehens, Erweiterung des Wortschatzes.
3. Literatur zur Vorbereitung: Slowakische Prosa bekannter Autoren, Zeitungsartikel (werden von der Lektorin bereitgestellt).
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

Slovenisch

- 36 399 **Grundkurs I** S. Šerc
2 st., Di 16-18, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar: Für Studierende der Slavistik und für Hörer anderer Fakultäten ohne Vorkenntnisse. Der Schwerpunkt liegt auf der gesprochenen Sprache. Aufgrund von Bildern und Texten wird auch versucht, einen Einblick in das slovenische Alltagsleben zu geben.
3. Literatur zur Vorbereitung: Zvočna čitanka za pouk slovenščine /Slowenisch hören und verstehen (Elizabeta M. Jenko, Daniela Pečnik, Michael Reichmayr), Drava Verlag, Klagenfurt 2002 (Mit CD). Grammatik der slowenischen Sprache (Elizabeta M. Jenko), Drava Verlag, Klagenfurt 2000.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
West-Südslavistik – nicht modularisiert
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)
- 36 400** **Slowenisch - Aufbaukurs I** S. Šerc
2 st., Di 18-20, Raum beantragt

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Grundkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: In diesem Kurs wird die bereits vorhandene grammatikalische Basis vertieft, die mündliche Sprachkompetenz in Alltagssituationen wird ausgebaut – Dialog, Interview usw.
3. Literatur zur Vorbereitung: Literatur: Slovenska beseda v živo (A. Markovič, D. Škapin, M. Knez, N. Šoba), Ljubljana 2004.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
West-Südslavistik - nicht modularisiert
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

36 401** **Slowenisch - Aufbaukurs II**

S. Šerc

- 2 st., nach Vereinbarung
1. Teilnahmevoraussetzungen: Entsprechende Slovenisch - Kenntnisse
 2. Kommentar: In diesem Kurs werden vor allem Texte gelesen und übersetzt (Slovenisch-Deutsch). Der Kurs eignet sich auch für Studierende der Ost-West- Studien, für Slovenische Muttersprachler, die Germanistik oder Übersetzungswissenschaften studieren (z. B. Austauschstudenten – Erasmus/Sokrates).
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben bzw. besprochen.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
West- Südslavistik nicht modularisiert
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch

Grundstudium Stufe I (1. Teil)

36 402 **Intensivkurs Bosnisch / Kroatisch / Serbisch vom 10.03. – 14.03.2008**

M. Kešan

- 30 st.**
Mo- Fr 10.30 – 14 Raum siehe Aushang
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des GK I bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar: Vertiefung der Grundkenntnisse in B/K/S. Der Schwerpunkt liegt auf dem gesprochenen B/K/S, wobei gleichzeitig auch die wichtigsten Grammatikkapitel aus dem GK I wiederholt werden. Als Basis für die Konversationskurse dienen Originaltexte aus Presse, Literatur und Internet sowie Lieder und Filme bzw. Filmszenen.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs besprochen und bekanntgegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

- 36 403 **Grundkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch II** M. Kešan
4 st., Mo 14-16, Raum beantragt; Mi 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundkurses I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Die wichtigsten Grundkenntnisse werden in B/K/S anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten, Texten und Bildgeschichten vermittelt.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (4)

Stufe II

- 36 404 **Deutsch - B/K/S - Übersetzung I** M. Kešan
2 st., Mi 16-18, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Übersetzungen aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel verschiedener Textsorten. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltexte, etc.).
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)
- 36 405 **B/K/S - deutsche Übersetzung I** M. Kešan
2 st., Mi 14-16, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche am Beispiel verschiedener Textsorten. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltexte, etc.).
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)
- 36 406 **Schreibtraining** M. Kešan
2 st., Mo 16-18 14-tägig, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Verbesserung der schriftlichen Kompetenz anhand von systematisch aufgebauten Übungen, Verfassen unterschiedlicher Textsorten, Diktate.
3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

36 407** **Systematische Grammatik I** M. Kešan
2 st., Di 16-18, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Die Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen u Texten gezielt vertieft und erweitert und bekanntgegeben.
3. Literatur zur Vorbereitung: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie.
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

36 408** **Konversation I** M. Kešan
2 st., Di 12-14, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten, Thematisch gelenktes Sprechen, Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und –techniken, Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung, Einführung in die landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur.
3. Literatur zur Vorbereitung: Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

Grundstudium Stufe III

36 409** **Konversation II** M. Kešan
2 st., Mo 10:30-12, Raum beantragt
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: - Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten
- Thematisch gelenktes Sprechen
- Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und -techniken
- Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung
- Landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur
3. Literatur zur Vorbereitung: Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
Nicht modularisierte Veranstaltung (3)

- 36 410 **Lektürekurs** M. Kešan
 2 st., Mo 12-14, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar: Dieser Kurs wendet sich an fortgeschrittene Teilnehmer, die bereits allgemeine Kenntnisse der BKS Sprache in Wort und Schrift erworben haben und sich in einem Lektürekurs spezielle Themen erarbeiten wollen. Die Kursteilnehmer sollen ihre Fähigkeit zur Rezeption BKS Texte über verschiedene aktuelle Themen der Zeit weiterentwickeln und die Texte auf BKS kommentieren lernen.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
 Nicht modularisierte Veranstaltung (2)
- 36 411 **Übersetzung II** M. Kešan
 2 st., Di 10-12, Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar: Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel mittelschwerer Literaturtexte. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten.
 3. Literatur zur Vorbereitung: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie
 Nicht modularisierte Veranstaltung (5)

Jiddisch

Grundstudium Stufe I

- 36 413** **Jiddisch-Intensivkurs für Anfänger 3.04.08 - 11.04.08, 9-12.30, S 024** Wiecki
 2 st., 9-12:30 täglich (03.04.2008-11.04.2008), Raum beantragt
 1. Teilnahmevoraussetzungen:
 2. Kommentar: Die jiddische Sprache bietet Sprach- und Literaturwissenschaftlern ein interessantes aber relativ wenig bekanntes Feld. In den Sprachstrukturen und im Wortschatz begegnet man deutschen, hebräisch-aramäischen und slavischen Elementen, die sich untrennbar zu einer Einheit ergänzen. Die reiche jiddische Literatur entstand in den einzelnen Ländern parallel zu der Literatur in der Landessprache und bietet uns dadurch andere Perspektiven und vielfältige Vergleichsmöglichkeiten.
 In diesem Kurs werden Grundkenntnisse der jiddischen Sprache vermittelt: Neben dem jiddischen Alphabet werden einfache grammatikalische Strukturen erlernt und in Lese-, Schreib- und Konversationsübungen vertieft. Das Ziel des Intensivkurses ist es, Grundlagen für den im Semester folgenden Jiddischkurs zu schaffen. Der Kurs Jiddisch II im Semester baut auf dem Intensivkurs auf.
 Anmeldung bitte unter evita.wiecki@onlinehome.de

3. Literatur zur Vorbereitung: Material wird in Form von Kopien im Kurs bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

OSL - M 16.3 (3), POL - M 16.3 (3), TSC - M 16.3 (3)

36 414** **Jiddisch für Anfänger (Fortsetzungskurs vom Intensivkurs)**

Wiecki

2 st., Fr 9-10:30, Raum beantragt

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar: In dem Fortsetzungskurs, der auf dem Intensivkurs aufbaut, sollen Grundlagen für die spätere Arbeit mit literarischen Texten geschaffen werden. Zu diesem Zweck arbeiten wir weiter an der Grammatik und am Wortschatz. Gleichzeitig wird anhand von kurzen Texten Wissen über das Ostjudentum vermittelt.

Die Übung steht den Teilnehmern des vorausgegangenen Intensivkurses und allen mit vergleichbaren Kenntnissen offen.

Anmeldung bitte unter evita.wiecki@onlinehome.de

3. Literatur zur Vorbereitung: Material wird in Form von Kopien im Kurs bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

OSL - M 16.3 (3), POL - M 16.3 (3), TSC - M 16.3 (3)

Sprechstunden im Sommersemester 2008

Banašová Monika, PaedDr.	Mi 11-12	PT 3.3.10 (Tel. 3366)
Birzer, Sandra, M.A.	Mi 14-15	PT 3.3.23 (Tel. 3399)
Frank, Susanne, Prof.Dr. phil.	Di 13-14	PT 3.3.08 (Tel. 3364)
Gelhard, Dorothee, Prof. Dr. phil.	Do 14-15	PT 3.3.11 (Tel. 3367)
Hansack, Ernst, Dr. habil.*	Mi 13-14	PT 3.3.26 (Tel. 3402)
Hansen, Björn, Prof. Dr. phil.	Die 15-16	PT 3.3.06 (Tel. 3361)
Hanshew, Kenneth, Dr. phil.	Mo 15-16	PT 3.3.25 (Tel. 3401)
Jackiewicz, Jolanta, M.A.	n.V.	PT 3.3.22 (Tel. 3398)
Kallert, Kristina, M.A.	Mo 13-14 und n.V.	e-mail: kristina.kallert@t-online.de PT 4.1.66 (Tel. 3794)
Kešan, Muhidin, M.A.	Mo 12-13	PT 3.3.12 (Tel. 3368)
Kirschbaum, Heinrich	Fr 13-14	PT 3.3.09 (Tel. 3365)
Koller, Sabine, Dr. phil.	Mi 13-14	PT 3.3.27 (Tel. 3403)
Koschmal, Walter, Prof. Dr. phil.	Forschungs semester	PT 3.3.08 (Tel. 3364)
Markova, Irina	n.V.	
Menzel, Thomas	Mi 13-14	PT 3.3.28 Tel. 3404)
Meyer, Roland, Dr. phil.*	beurlaubt	
Nekula, Marek, Prof. Dr. phil.	Die 12-13	PT 3.1.18 (Tel. 3525)
Nerlich, Lenka, Dr. phil.	Di 10-11	PT 4.1.66 (Tel. 3794)
Rothärmel, Irina, Dr.	Di 16-17	PT 3.3.25 (Tel. 3401)
Roth, Harald, Dr.	MoVormittag	Altes Finanzamt
Sander, Anna, M.A.	M 13-14	PT 3.3.10 (Tel. 3366)
Schröder, Dorothea, M.A.	n.V.	Tel. 86945)
Senft, Kristina, Dr. phil.	Do 14-15	PT 3.3.27 (Tel. 3403)
Šerc, Slavo, Dipl.phil.	Di 15.30-16.30 und n.V.	Tel. 08704/913273)
Sirota-Frohnauer, Renate, M.A.	Mi 14-15	PT 3.1.36 (Tel. 3562)
Waldenfels von, Ruprecht, M.A.	Mi 13-14	PT 3.3.23 (Tel. 3399)
Wimmer, Lydia	n.V.	(Tel.57740)